



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

REFERENCE

G
1046
.E4
H4
1905

Andover



Andover



ANDOVER-HARVARD
THEOLOGICAL LIBRARY

Atlas

zur

Kirchengeschichte.

66 Karten auf 12 Blättern.

Von

Dr. Karl Heussi und Hermann Mulert.



Tübingen

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)

1905.

⤵

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Herausgabe dieses Atlases in fremden Sprachen.



57.151

Ref
G
1046
E4
174
1905

Inhaltsverzeichnis.

Die Hauptkarten sind durch schrägen Druck kenntlich gemacht.

	Seite
Vorwort	5
Bemerkungen zu den einzelnen Karten	7
Register	12

I. Zur Geschichte der Alten Kirche.

- A. *Das Christentum im Römischen Reich und in den östlichen Grenzländern um 390.*
- B. Die Exarchien des Ostens nach den Verordnungen von Konstantinopel 381.
- C. Die Exarchien des Ostens nach den Verordnungen von Chalcedon 451.

II. Einzelkarten zur Geschichte der Alten Kirche.

- A. Syrien.
- B. Palästina.
- C. Agypten.
- D. Alexandrien im 3. und 4. Jahrhundert.
- E. Kleinasien, kirchliche Einteilung 451.
- F. Südost-Gallien.
- G. Mittel- und Unteritalien und Sizilien.

III. Zur Kirchengeschichte von Asien bis zum 14. Jahrhundert.

- A. Zur Verbreitung der Nestorianer vom 5. bis zum 14. Jahrhundert.
- B. Die kirchliche Lage in Westasien am Anfang des 7. Jahrhunderts.
- C. Zur Geschichte der Nestorianer in Vorderasien.
- D. Syrien und Mesopotamien im Mittelalter.
- E. Lateinische Bistümer westlich vom Kaspischen Meer im 14. Jahrhundert.

IV. Zur Kirchengeschichte Osteuropas.

- A. Mission unter den Slaven 867.
- B. Die kirchliche Lage in Osteuropa um 1090.
- C. Kirchliche Einteilung der Balkanhalbinsel nach den Verordnungen Justinians.
- D. Untere Donauländer, kirchliche Lage am Anfang des 14. Jahrhunderts.
- E. Das Vordringen der lateinischen Kirche in Rußland und am Schwarzen Meer im 14. Jahrhundert.
- F. Die Grenze zwischen der östlichen und der westlichen Kirche vor 1886.
- G. *Die orientalischen Kirchen um 1900.*

V. Zur abendländischen Kirchengeschichte vom 5. bis zum 9. Jahrhundert.

- A. Die kirchliche Lage 485.
- B. Die kirchliche Lage 590.
- C. Die kirchliche Lage 715.
- D. Britische Inseln 627—633.
- E. Britische Inseln um 660.
- F. Britische Inseln um 715.
- G. Das Gebiet der fränkischen Reichskirche 814.

VI. Romanische Länder im Mittelalter.

- A. Christentum und Islam auf der iberischen Halbinsel um 1025.
- B. Christentum und Islam auf der iberischen Halbinsel 1257—1492.
- C. Zur Geschichte der kluniazensischen Reform bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts.
- D. *Kirchliche Einteilung Italiens, Frankreichs und der angrenzenden deutschen Gebiete gegen 1200.*

- E. Paris, Anfang des 12. Jahrhunderts.
- F. Kirchliche Einteilung der iberischen Halbinsel 1494.
Geschichte des Kirchenstaats s. Karte IX.

VII. Germanische Länder im Mittelalter, 1.

- A. Die Ausbreitung des Christentums in Mittel- und Nordeuropa seit dem 9. Jahrhundert.
- B. Skandinavien und die Ostseeprovinzen nach ihrer kirchlichen Einteilung vom 12. Jahrhundert bis zur Reformation.
- C. Kirchliche Einteilung der britischen Inseln von ca. 1100—1548.

VIII. Germanische Länder im Mittelalter, 2.

- A. Kirchliche Einteilung Mitteleuropas vom Ende des 12. Jahrhunderts bis zur Reformation.
- B. Deutschland, kirchliche Einteilung 980.
- C. Die Universitäten Mitteleuropas bis 1506.
- D. Das Jurisdiktionsgebiet des Erzbistums Hamburg-Bremen gegen Ende des 11. Jahrhunderts.

IX. Zur Geschichte des Papsttums.

- A. Die Patrimonien der Kirche von Rom um 600.
- B. Die Entstehung des Kirchenstaats.
- C. Das Gebiet der Markgräfin Mathildis von Toscanen.
- D. Rom im Mittelalter.
- E. Die suburbikarischen Bistümer (Kardinalbistümer).
- F. Avignon und die Grafschaft Venaissin.
- G. Das Schisma von 1378.
- H. Der Kirchenstaat 1518—1797.
- I. Der Kirchenstaat 1797—1809.
- K. Der Kirchenstaat 1814/15—1870.

X. Zur Geschichte der deutschen Reformation und Gegenreformation.

- A. Deutschland 1555.
- B. Konfessionsstand in Deutschland um 1529.
- C. Konfessionsstand in Deutschland um 1541.
- D. Konfessionsstand in Deutschland um 1566.
- E. Jesuitenorden und Universitäten.
Kirchliche Einteilung Deutschlands zu Beginn der Reformation s. Karte VIII A.

XI. Zur neueren westeuropäischen Kirchengeschichte.

- A. Westeuropa im 17. und 18. Jahrhundert.
- B. Konfessionsstand in Europa 1530.
- C. Konfessionsstand in Europa 1560.
- D. Konfessionsstand in Europa 1600.
- E. Hessen, Westfalen und die Rheinlande.
Geschichte des Kirchenstaats s. Karte IX H—K.

XII. Zur Verbreitung der Religionen und Konfessionen um 1900.

- A. Verbreitung der Religionen um 1900.
- B. Protestantismus und Katholizismus im Deutschen Reich um 1900.
- C. Organisation der katholischen Kirche in Mitteleuropa um 1900.
- D. Organisation und konfessioneller Sondercharakter des Protestantismus in Mitteleuropa um 1900.
Die orientalischen Kirchen um 1900 s. Karte IV G.

Vorwort.

Der vorliegende Atlas soll kein Nachschlagewerk für die wissenschaftliche Forschung im engern Sinne sein. Unser Ziel ist weit bescheidener: wir wollen lediglich den Studierenden zum Studium der allgemeinen Kirchengeschichte ein brauchbares Hilfsmittel in die Hand geben.

Aus diesem Zweck ergab sich die Begrenzung des Stoffs. Zu Spezialstudien dürfte unsre Arbeit vielfach nicht ausreichen; wir haben uns meist auf die Hauptsachen beschränkt und uns bemüht, die Karten möglichst übersichtlich zu gestalten. Dementsprechend ist der Stoff im allgemeinen etwa in dem gleichen Umfange herangezogen worden wie in den gangbaren Lehrbüchern der Kirchengeschichte. Trotz dieses Kanons hing die Auswahl des Stoffes natürlich vielfach von unserm subjektiven Ermessen ab; es ist daher ganz unvermeidlich, daß unser Atlas manchem hier und da zu wenig, hier und da zu viel enthalten wird.¹ Bei der Bestimmung der Zahl der Karten mußte auch auf die sehr bedeutenden Herstellungskosten Rücksicht genommen werden, wenn der Atlas ein Studentenbuch werden sollte.²

¹ Auch bei einer in viel größeren Dimensionen angelegten Arbeit wird auf alle Fälle irgend welche Begrenzung des ungeheuren Stoffs notwendig sein. Ein kirchengeschichtlicher Atlas, der das Material „vollständig“ enthält, ist schon um des Formats willen unmöglich. Eine Karte z. B. mit sämtlichen deutschen Klöstern zu Anfang des 16. Jahrhunderts — es waren etwa 8000 — würde (bei gleicher Schrift wie auf Karte VIII) im Maßstab 1 : 500 000 ausgeführt werden müssen, d. h. ungefähr das Hundertfache der Fläche von Karte VIIIA beanspruchen. Auch würde der Wert einer solchen Karte zu der aufgewandten Mühe in gar keinem Verhältnis stehen, von den bedeutenden Herstellungskosten ganz zu schweigen.

² Auf Karten zur neuesten Missionsgeschichte und zur Tätigkeit des Gustav-

Aus dem oben genannten Zweck erklärt sich auch das Verhältnis unsrer Arbeit zu den historischen und geographischen Vorarbeiten. Wir haben weniger die Resultate eigener Quellenforschungen als eine Zusammenfassung der bisher von der Wissenschaft auf diesem Gebiete errungenen Resultate geben wollen, d. h. wir haben für uns das Recht in Anspruch genommen, das man jedem Lehrbuche zugesteht. Teilweise sind freilich die Lücken des Wissens in der kirchlichen Geographie noch groß. In ganz ungewöhnlichem Maße ist von unsrer sonst so eifrig forschenden Zeit grade diese Disziplin vernachlässigt worden. Hätten wir nicht HARNACKS Buch über die Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, HAUCKS Zusammenstellungen mittelalterlicher Klöster und Bistümer in seiner Kirchengeschichte Deutschlands, KARL MÜLLERS Reformationgeschichte mit ihrer Berücksichtigung der Entwicklung in den einzelnen Territorien, so wären wir hier zumeist auf ältere Werke¹ und auf Mono-

Adolf-Vereins konnte im Hinblick auf das Werk von GRUNDEMANN und den Gustav-Adolf-Atlas verzichtet werden.

¹ Vgl. CAROLI A SANTO PAULO Geographia sacra, 1704. Dazu FD. UGHELLI, Italia sacra, 1717f.; DION. DE SAINTE-MARTE, Gallia christiana, 1870f.; MICHAEL LE QUIEN, Oriens christianus, 1740, u. ä.

TH. WILTSCH, Handbuch der kirchlichen Geographie und Statistik (bis 1517), 1846. St. J. NEHER, kirchliche Geographie und Statistik, 1864f.

Vgl. auch C. J. BÖTTCHER, Germania sacra, 1874f. O. GROTE, Lexikon deutscher Stifter, Klöster und Ordenshäuser, I, 1881. H. ORSTERLEY, Historisch-geographisches Wörterbuch des Mittelalters, 1883. COMTE DE MAS LATRE, Trésor de chronologie, d'histoire et de géographie pour l'étude et l'emploi des documents du moyen âge, 1889. PERTHES' Theologisches Hilfslexikon, II, 1894. Dazu P. B. GAMS, Series episcoporum ecclesiae

graphien angewiesen. Hier liegt noch ein weites der Bebauung harrendes Feld.

Soweit uns bekannt ist, hat unser Atlas einen einzigen deutschen Vorgänger, nämlich den „Atlas sacer sive ecclesiasticus“ von TH. WILTSCH, Gotha 1843¹. Dieses mit großem Fleiß hergestellte Werk ist heute aber in der ganzen Anlage und in vielen Einzelheiten veraltet², dazu in einem

catholicae, 1873. C. EUBEL, Hierarchia catholica medii aevi (1198—1431), 1898 f.

Während und nach der Ausarbeitung des vorliegenden Atlas erschienen folgende Werke zur (allgemeinen) historischen Geographie: BODO KNÜLL, Historische Geographie Deutschlands im Mittelalter, 1903. KONRAD KRETSCHMER, Historische Geographie von Mitteleuropa, 1904. [S. 406—487 über die kirchliche Geographie.] WILH. GÖTZ, Historische Geographie, 1904.

¹ Der „Katholische Kirchenatlas“ von O. WERNER (1888) ist kein geschichtlicher Atlas, sondern gibt einfach den Stand von 1888. Von ausländischen Arbeiten ist auch in Deutschland H. OORTS „Atlas voor Bijbelsche en Kerkelijke geschiedenis“ (1884) bekannt; er enthält aber vorwiegend Karten zur biblischen Geschichte und zur Missionsgeschichte, ist daher kaum als Vorgänger zu betrachten. Die Arbeit von MC CLURE, Ecclesiastical atlas, London 1888 (18 maps) ist uns nur dem Titel nach bekannt.

² Dargestellt ist auf den 5 Blättern immer wieder dasselbe Bild, Europa und die Mittelmeerländer, zu 5 verschiedenen Zeitpunkten (811, 616/22, 1073, 1216, 1517); 12 Nebenkarten zeigen bestimmte Gebiete der Hauptkarten in größerem Maßstabe. Eine Darstellung geschichtlicher Entwicklungsreihen, wie wir sie (auf den Karten VA—C, VD—F, VIA—B, VIIA, IXB, IXH—K, XB—D, XIB—D; vgl. auch IB—C, IVA.B.D.E.F, VIC) zugeben versucht haben, fehlt völlig. Das Interesse ist einseitig auf die kirchliche Einteilung gerichtet. Schließlich vermag auch die kartographische Technik von 1905 etwas ganz anderes zu leisten als die von 1843.

sehr unbequemen Format (ca. 58×58 cm) ausgeführt.

Eine Schwierigkeit bereitete die Schreibung der geographischen Namen. Hierfür hat sich in den Lehrbüchern der Kirchengeschichte noch keine ganz konsequente Praxis durchgesetzt. Neben den allgemein üblichen latinisierten Formen griechischer Ortsnamen (wie Nicaea, Ancyra, Chalcedon) findet man jetzt vielfach griechische Bildungen wie Iion, Pergamon, Kyzikos. Das zweite ist das Konsequente, das erste aber heute immer noch das Herrschende, daher auch auf den betr. Karten angewandt worden. Mittelalterliche geographische Namen pflegt man in den kirchengeschichtlichen Lehrbüchern durch die modernen zu ersetzen und nur dann beizubehalten, wenn der Ort heute verschwunden oder gänzlich unbekannt ist. In einem historischen Atlas wäre natürlich eigentlich das Gegebene, die „historischen“ Namensformen zu wählen. Indessen was sollte der Student mit „Rothomagus“, „Treceae“, „Eboracum“ anfangen? Man muß um der Zweckmäßigkeit willen eine Inkonsequenz mit in Kauf nehmen und sich nicht daran stoßen, daß Formen wie Fraxenetum und Savonnières auf einer und derselben Karte nebeneinander stehen.

Was wir zu den einzelnen Karten zu bemerken haben, ist im folgenden zusammengestellt.

Die Arbeitsteilung hatten wir in der Weise vorgenommen, daß

HEUSS die Blätter I—IX,

MULERT die Blätter X—XII

ausgearbeitet hat.

Bemerkungen zu den einzelnen Karten¹.

IA. Farben² und Grenzen bezeichnen die *staatlichen* Präfekturen, Diözesen und Provinzen. Die staatlichen Provinzen³ fallen mit den kirchlichen fast durchweg zusammen⁴. Mauretania Tingitana gehörte staatlich zur iberischen Halbinsel, kirchlich zu Nordafrika.

Von den Metropolitansitzen habe ich mit ausgefülltem (schwarzem) Ortszeichen 1. diejenigen bezeichnet, die vor 390 bezeugt sind, 2. diejenigen, die zwar erst auf dem Ephesinum (oder doch nach 390) bezeugt sind, aber höchstwahrscheinlich schon um 390 vorhanden waren. Die Zahlen (z. B. Salona 418) bezeichnen das Jahr der Erhebung zur kirchlichen Metropole⁵. Orte, von denen es zweifelhaft ist, ob sie 390 Bischofssitz waren (wie

¹ Diese Bemerkungen sind auf das Notwendigste beschränkt, ebenso die Literaturangaben; es hat keinen Zweck, die von uns vielfach benutzten, allgemein bekannten Nachschlagewerke und Lehrbücher einzeln aufzuführen.

² Ursprünglich hatte ich die Absicht, auf Karte IA die verschiedene Intensität der Ausbreitung des Christentums in den einzelnen Provinzen darzustellen. Indessen habe ich mich überzeugt, daß sich mit dem vorhandenen Material keine Karte zeichnen läßt, die irgend welchen wissenschaftlichen Wert hätte. Wie will man entscheiden, ob das Christentum um 390 im Verhältnis zur Einwohnerzahl z. B. in Phönizien stärker oder schwächer gewesen ist als in Palästina? Was A. HARNACK (Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, 1902, Vorrede S. VII) für die ersten drei Jahrhunderte behauptet hat, gilt meines Erachtens auch noch für das Ende des vierten, daß nämlich Karten, „wie man es auch anfinde, ein falsches Bild bieten müssen.“

³ Ich gebe sie nach MARQUARDT-MOMMSEN, Römische Staatsverwaltung¹ I, S. 495 f.

⁴ Der Karte die *kirchliche* Einteilung zugrunde zu legen, ging nicht an; diese war um 390 noch viel zu ungleichmäßig entwickelt (Italien!), von dem vielen Unsicheren ganz zu schweigen. Zeitlich aber noch weiter herunterzugehen, war deshalb untunlich, weil mit dem Anfange des 5. Jahrhunderts bereits der Zerfall des Reiches beginnt.

⁵ Erhebungen zum Metropolitansitz sind auf Karte IA nur bis zum 6. Jahrhundert berücksichtigt.

Tarentum, Sabiona), sind nicht als solcher bezeichnet.

In Armenien war erst *Astišat*, dann *Valariapat* der Sitz des Katholikos.

Die Provinz *Lugdunensis* in Gallien ist später in vier Provinzen geteilt worden, die ich mit römischen Ziffern 2^I, 2^{II} usw. bezeichnet habe. Die Provinz *Valeria* in Italien ist erst 399 eingerichtet worden.

Von nordafrikanischen Orten sind einige aus der Kirchengeschichte wohlbekannte bisher nicht identifiziert und deshalb nicht eingetragen worden: *Aptunga*, *Casae nigrae*, *Scili*¹.

IB. Es sei daran erinnert, daß diese Beschlüsse von 381 niemals recht wirksam geworden sind; wahrscheinlich dachte man bei dieser Einteilung mehr an Diözesansynoden als an Diözesanmetropolitanen².

II. Der Zeitpunkt ist für A und B „um 451“, für C „nach dem 4. Jahrhundert“, für E 451, für F das 6. Jahrhundert. Auf G sind die römischen Provinzialgrenzen von ca. 400 eingetragen, aber alle Städte als Bistümer bezeichnet, die vor dem 7. Jahrhundert als solche nachweisbar sind.

IIA.B. Die Bistümer einer und derselben kirchlichen Provinz sind mit gleicher Unterstreichungs³ versehen.

IID. Nach v. SPRUNER-SIEGLIN, Handatlas zur Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit, Abteilung I: W. SIEGLIN, Atlas antiquus. 1893f.⁴

II E. Der Metropolit von *Chalcedon* war nur Titular-Metropolit. *Nicaea* und

¹ Vgl. zu IA und II besonders das oben Anm. 2 angeführte Buch von ADOLF HARNACK.

² Vgl. H. v. SCHUBERT (Möller, Kirchengesch.) I, S. 711—713.

³ Dadurch habe ich es vermieden, die sehr unsicheren Grenzen ziehen zu müssen. Farbige Unterstreichungen können (bei Anwendung des Dreifarbendruckes) aus technischen Gründen leider nur in den Farben rot, blau und gelb, nicht in Mischfarben, gemacht werden.

⁴ Eine Karte von *Antiochia* zu zeichnen, die wissenschaftlichen Anforderungen genügt, ist (noch) nicht möglich.

Justinianopolis in Kappadozien sind erst nach 451 Metropolen geworden (deshalb die unausgefüllten Ortszeichen).

II F. Das Bistum in *Lausanne* ist hierhin endgültig erst zu Anfang des 7. Jahrhunderts von *Aventicum* verlegt worden.¹

III A. Die Karte zeigt nicht die Verbreitung der Nestorianer an einem bestimmten Zeitpunkte, sondern läßt nur erkennen, wo überhaupt bis zu den Zeiten des großen Mongolensturms nestorianische Christen nachweisbar sind. Eine größere Spezialisierung der Karte, vor allem eine Unterscheidung verschiedener Perioden durch verschiedene Farben, ist bei der durchaus fragmentarischen Überlieferung ausgeschlossen. Ebensovienig läßt sich über die Zahl der Nestorianer irgend etwas ausmachen.²

Die türkischen Stämme sind in den Gegenden eingezeichnet, in denen sie vor Beginn des Mongolensturmes saßen.

III B veranschaulicht die kirchliche Lage in Westasien zu Beginn des 7. Jahrhunderts, also vor der großen Katastrophe, die mit der persischen Eroberung und dem darauf folgenden Arabersturm hereinbricht. Dementsprechend ist die Grenze zwischen dem Sassanidenreich (blaues Randkolorit) und dem oströmischen Reiche (rotes Randkolorit) gezogen.³

¹ Vgl. zu II F: A. LONGNON, Géographie de la Gaule au VI^e siècle. Paris 1878.

² D. CHWOLSON erklärt, es sei keine Übertreibung, wenn man die Zahl der nestorianischen Christen in Zentralasien nach Millionen bemißt (s. Mémoires de l'Académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII^e série, tome XXXVII, No. 8, 1890, S. 113). Aber das ist nichts als Vermutung, vgl. TH. NÖLDEKE, ZDMG 44, 1890, S. 522. Benutzt ist außerdem W. BARTHOLD, Zur Geschichte des Christentums in Mittelasien bis zur mongolischen Eroberung. Deutsche Bearbeitung von R. STÜBE, 1901, sowie das Synodicon orientale (s. u.). Die von Kattenbusch ThLz 1904, Sp. 287 angeführte Literatur war mir nicht zugänglich. Eine erschöpfende monographische Behandlung des Gegenstandes wäre eine lohnende Aufgabe.

³ An einigen der eingetragenen Orte sind übrigens Jakobiten erst einige Jahre nach dem Anfang des 7. Jahrhunderts nachweisbar. Da aber die Begründung dieser jakobitischen Gemeinden im allgemeinen früher fallen dürfte als ihre doch ganz zufällige Bezeugung in den Quellen, wird man dem wirklichen Stande „am Anfange des 7. Jahrhunderts“ wahrscheinlich näher kommen, wenn man diese Orte berücksichtigt. Weiter als bis 620 bin ich

III C. Die farbige Unterstreichung deutet an, zu welchen Provinzen die einzelnen Metropolen gehörten, daß also z. B. Rêw-Ardašir Metropole von Elam und nicht von Beit Huzayê ist¹. (Grenzen zu ziehen ist natürlich unmöglich.) Der Karton „Nordöstliche Fortsetzung“ zeigt die wichtigsten der durch die Inschriftenfunde von Semirjetschie als nestorianisch bezeugten Orte.²

IV E. Die Bezeichnungen „Nördliche Metropolitie“, „Südliche Metropolitie“, „Exarchie von Sarai“ beziehen sich auf die russische, nicht auf die römische Kirche.

IV G. Man beachte, daß hier nur die „orientalischen“ Kirchen dargestellt sind; auf den römischen Katholizismus und die protestantischen Gemeinden im Orient Rücksicht zu nehmen verbot das Format.

VC³. Die weitere Entwicklung auf der iberischen Halbinsel siehe auf Karte VIA. B.

VD—F. Farben wie auf A.

VG. Einige in der Kirchengeschichte der Karolingerzeit vorkommende Orte konnten auf dieser kleinen Karte nicht untergebracht werden und finden sich auf VID.

VIA. B. Farben wie auf VC.

VIC. Es mag daran erinnert werden, daß man von einer Kluniazenser-Kongregation erst nach der Zeit reden kann, die auf dieser Karte in Betracht gezogen ist. Von den Klöstern, die von Cluni aus reformiert oder beeinflusst worden sind, konnten nur die wichtigsten aufgenommen werden⁴. Die Karte soll außerdem veranschaulichen, auf welche Gebiete sich der Einfluß der bedeutendsten Führer der kluniazensischen Reformbewegung erstreckt hat.

nicht heruntergegangen. Eine gründliche Monographie fehlt.

¹ Benutzt ist zu C vor allem J. B. CHABOT, Synodicon orientale. Paris 1902 (besonders S. 272—274, 616—618, 665—685), zu B und C auch J. LABOURET, Le Christianisme dans l'Empire Perse. Paris 1904.

² Vgl. CHWOLSON a. a. O.

³ Für das Mittelalter bot in sehr vielen Fragen der bekannte Atlas von v. STRUBER und MENKE wertvolle Vorarbeiten. Auf ihm beruht vor allem die Bestimmung der Grenzen auf VG. VID. F. VII. B. C. VIII. A. B. IX. B. C. F. H—K.

⁴ Benutzt ist hierfür E. SACKUR, Die Kluniazenser. 2 Bände. 1892, 1894. Zu den bunten Unterstreichungen vgl. oben S. 7^b Anm. 8.

VID. Die französischen und italienischen Erzbistümer und die französischen Bistümer (um 1200) sind vollständig aufgenommen, die italienischen Bistümer mit Rücksicht auf das Format nur in einer Auswahl. Aus dem gleichen Grunde sind auch die Grenzen der (für die Geschichte bekanntlich ziemlich bedeutungslosen) süditalienischen Erzbistümer nicht eingezeichnet worden.¹

Vgl. auch IX C—F.

VIE. Das Kärtchen soll keine vollständige Topographie bieten, sondern zeigt nur die Lage einiger kirchengeschichtlich bedeutsamer Orte in der Umgebung von Paris.

VII J. In Spanien kommt es erst nach der völligen Vertreibung der Mauren und der Errichtung der erzbischöflichen Sprengel von Valencia und Granada (1492) zu einem relativen Abschluß der kirchlichen Einteilung. Daher gebe ich auf VIF die kirchliche Einteilung am Ausgang des Mittelalters, nicht um 1200, wie auf VID. Die Bistümer sind nicht vollständig aufgenommen.

VII A.²B. In Pomesanien ist Marienwerder der Ort der Kathedrale, der Sitz des Bischofs Riesenberg.

VIII A. Die deutschen Bistümer der angegebenen Periode sind vollständig aufgeführt. Von den zahlreichen Klöstern konnte nur eine sehr beschränkte Zahl namhaft gemacht werden. Durch Hinzufügung der Initialen B., A., C., P. ist angedeutet, zu welchem Orden die einzelnen Klöster gehören (nach dem Stande von ca. 1250). Ordensniederlassungen in den

¹ Vgl. DE SAINTE-MARTHE, Gallia christiana, ed. II, Paris 1870f. AUGUSTE LONGNON, Atlas historique de la France depuis César jusqu'à nos jours. Paris 1885—1889.

² Die beigefügten Jahreszahlen der Klostergründungen zumeist nach A. HAUCK, Kirchengeschichte Deutschlands, IV, 1908, S. 988—983.

Städten ließen sich bei dem kleinen Format nicht mit zur Darstellung bringen.

VIII B. Es sei daran erinnert, daß die Ausdehnung der kirchlichen Organisation nicht zusammenfällt mit der Ausdehnung des Christentums.

IX A. Ich weise auch an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, daß sich über die Lage der einzelnen Patrimonien nur ganz ungefähre Angaben (irgendwo auf Korsika, irgendwo auf Sardinien, an der Via Appia usw.) machen lassen.¹

IX B. Diese Karte enthält sehr viel Hypothetisches.²

IX G. In Deutschland sind von den zu Avignon haltenden Territorien nur die größeren berücksichtigt. Die beiden Obödienzen haben sich in Wirklichkeit nicht so reinlich voneinander geschieden, wie es nach der vorliegenden Karte scheinen könnte. Ein Eingehen auf Einzelheiten war beim Stande der Forschung unmöglich.³

IX H—K. Der Kirchenstaat in Flächenkolorit, die übrigen Staaten mit Randkolorit.

¹ Mit GRISAR, Ein Rundgang durch die Patrimonien des heiligen Stuhls um das Jahr 600 (Zeitschr. f. kathol. Theol. I, S. 821—860) habe ich angenommen, daß das Germanicia, in dessen Nähe die römische Gemeinde Landbesitz hatte, nicht identisch ist mit dem bekannten Germanicia in der Euphratensis (Karte IIE), sondern in der Nähe von Hippo Regius in Nordafrika gelegen war, — weiter daß Johannes Diaconus richtig die Zahl von 28 Patrimonien nennt, aber fälschlich von einem Patrimonium Siculum und einem Patrimonium Neapolitanum berichtet und die beiden Patrimonien in Bruttia und Picenum fälschlich weggelassen hat. Beim Stande der Quellen werden wir aber wohl in dieser Frage niemals über Vermutungen hinauskommen.

² Vgl. AUGUSTE LONGNON, Atlas historique de la France. Texte explicatif des planches. Paris 1885. S. 56—59.

³ Eine Monographie über die beiden päpstlichen Obödienzen fehlt immer noch. Vgl. NOËL VALOIS, Le grand schisme en Allemagne de 1378 à 1380. Römische Quartalschrift VII, S. 107—164.

Heussi.

X—XII. Ein Bild der wirklichen Verteilung der Konfessionen erhält man erst, wenn man neben der geographischen Verbreitung auch ihre zahlenmäßige Stärke beachtet. Zusammenstellungen dieser Art konnten jedoch dem Atlas nicht beigefügt werden. Der Wert, den Konfessions-

Heussi u. Mulert, Atlas.

karten allein immerhin behalten, wird für die Reformationszeit weiter dadurch vermindert, daß während der ersten Jahrzehnte in fast allen Territorien Freunde und Gegner der Reformation nebeneinander wohnten, wie man sich überhaupt die genaue Abgrenzung der Religionsparteien

nicht zu früh vollzogen denken darf. Seit dem 18. Jahrhundert wiederum findet in Mitteleuropa eine immer stärker werdende Konfessionsmischung statt. Dies bedenke man gegenüber den Konfessionskarten auf Blatt X—XII.

XA. Die Karte zeigt das Vordringen der evangelischen Bewegung, auch wo sie noch nicht die Form des alten Kirchentums zerbrach.¹ Dabei bleibt natürlich vieles unsicher (s. o.). Unberücksichtigt geblieben sind die nach amtlicher Einführung der Reformation überall vorhanden gewesenen katholischen Reste. — Einige für die Zeit bis 1529 in Betracht kommende Namen finden sich auf Karte B. Die Radikalen im Gebiet von Liegnitz sind Schwenckfeldianer, violett in Savoyen bedeutet Waldenser, sonst böhmische Brüder und Utraquisten. — Das Wachsen des Calvinismus in Westdeutschland in den letzten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts ist auf Karte XIX angedeutet.

Zeitpunkt für **B** die Speierer Protestation, für **C** das Regensburger Gespräch, für **A** der Augsburger Religionsfrieden, für **D** die Zeit, von der an die Verluste der Reformation ihre Gewinne überwiegen.

XE. Die auf VIII C angegebenen Gründungsjahre von Universitäten sind hier weggelassen, die Zahlen bei den betr. Namen bezeichnen, falls ein Jesuitenkolleg angegeben ist, dessen Gründungsjahr, sonst das Jahr des Übertritts der Universität zum Protestantismus. — 1811, — 1802 bedeutet, daß die Universität in diesem Jahre aufgehoben wurde. Innerhalb des Protestantismus sind Marburg, Heidelberg und Frankfurt von mehr lutherischem zu reformiertem Charakter übergegangen.² Einführung der

¹ XA—D beruhen zum großen Teil auf der Karte von KARL MÜLLER (Kirchengeschichte II, 2, 1902). Doch richtet sich die Müllersche Karte (im Unterschiede von der meinen) nach dem Zeitpunkt, an dem in einem Gebiet die Reformation abgeschlossen war. Seine Karte gewinnt dadurch an Zuverlässigkeit, läßt aber natürlich nicht erkennen, ob nicht schon lange vor Abschaffung der Messe eine starke Partei evangelisch gesinnt war. Einige bei Müller, der wesentlich die politischen Grenzen von 1492 zugrunde legt, nicht berücksichtigte Gebietsveränderungen, namentlich die kirchengeschichtlich wichtigen in Sachsen, sind veranschaulicht worden.

² Bei Marburg (formell 1605) und Frankfurt läßt sich das nicht auf ein gegebenes

Union im 19. Jahrhundert ist nicht angegeben, ebensowenig theologische Fakultäten einer andern Konfession neben denen der ursprünglichen, (solche haben vor dem 19. Jahrh. nirgends Bedeutung erlangt),¹ endlich auch nicht vorübergehender Ortswechsel.² Zahlen in eckigen Klammern geben das Jahr der Wiedererneuerung einer Universität oder Akademie³ an. Wo zwei Zahlen übereinander stehen, bezieht sich jede auf den Strich zu dem sie gesetzt ist.⁴

XIA.⁵ Die äußere Organisation der katholischen Kirche hat für die letzten Jahrhunderte nicht mehr die Wichtigkeit wie im Mittelalter; doch sind die Bistumszeichen wenigstens für das Gebiet angewandt worden, das zum römischen Reich deutscher Nation gehörte und jetzt zum Deutschen Reiche gehört.⁶

XIE umfaßt das Stück Deutschlands, wo die meisten Herde des Enthusiasmus in der pietistischen Zeit liegen: Hessen mit der Wetterau, Westfalen mit dem Wittgensteinschen, das Wuppertal usw.

XIIA. Die israelitische Religion konnte nicht mit zur Darstellung gebracht werden.

Jahr fixieren, Heidelberg ist bis 1556 katholisch, 1556—60 und 1576—83 lutherisch, 1580—76 und 1583 ff. reformiert, später haben die Jesuiten eine große Rolle an der Universität gespielt.

¹ Wie z. B. in Erfurt lange zwei evangelische theologische Professuren bestanden, oder in Würzburg 1804 eine evangelische theologische Fakultät errichtet wurde.

² Z. B. ist im 17. Jahrhundert längere Zeit die Marburger Universität in Kassel und die Gießener in Marburg gewesen.

³ Zu beachten ist, daß im 16. Jahrhundert die Grenze zwischen Universitäten und andern akademischen Instituten vielfach schwer zu ziehen ist.

⁴ Z. B. gibt bei Olmütz die obere Zahl das Gründungsjahr des Jesuitenkollegs, die untere das der Universität an, nur bei Dillingen forderte der Raum die umgekehrte Stellung.

⁵ Auf Darstellung der radikalen Richtungen (Sozinianer, Remonstranten usw.) sowie der Waldenser, böhm. Brüder und Herrnhuter mußte verzichtet werden. Viel wichtiger als das Vorhandensein organisierter Gemeinden jener radikalen Parteien ist ja die Tatsache, die sich freilich hier nicht veranschaulichen läßt, daß auch innerhalb der großen Konfessionen immer mehr kritische Gedanken durchdrangen, die zuerst bei jenen vertreten gewesen waren.

⁶ Für so verwickelte Rechtsverhältnisse wie die des Osnabrücker Bistums muß auf die Spezialliteratur verwiesen werden.

XIIB.¹ Für Gegenden, wo keine wirkliche Konfessionsmischung vorliegt, sondern scharf abgegrenzte Enklaven einer Konfession in sonst geschlossenen Gebieten der andern sich finden, ist, soweit der Maßstab es erlaubt, nicht die prozentuale Verteilung der Konfessionen in dem Verwaltungsbezirk (s. Anm. 7 auf S. 10), sondern die wirkliche Grenze der konfessionell geschlossenen Gebiete angegeben worden.

XIID. Kleinere politische Enklaven und vereinzelt Gemeinden einer andern

¹ Diese Karte beruht größtenteils auf einer Karte in der Statistik des Deutschen Reichs, Band 150, wo nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1900 die politischen Verwaltungsbezirke nach ihrer Konfessionsmischung dargestellt werden.

Konfession¹ sind nicht angegeben worden. Aus der Karte ist nicht ersichtlich, wo Gemeinden verschiedener Konfession unter der gleichen kirchlichen Oberbehörde verbunden sind. Das ist namentlich der Fall in Hannover (die Reformierten [mit Ausnahme der niedersächsischen Konföderation] stehen mit unter dem Konsistorium zu Aurich), Kurhessen (luth., unierte und ref. Kirchengemeinschaft unter dem Konsistorium zu Kassel), Nassau (das sogen. Hinterland ist lutherisch), Frankfurt a. M., Lippe (Landeskirche reformiert, es gibt aber auch eine luth. Klasse) und Österreich (Evangel. Kirche A.C. und H.C. unter dem Oberkirchenrat in Wien).

Von Österreich sind bei C und D außer Galizien auch die südlichsten Länder (Krain, Istrien usw.) unberücksichtigt geblieben.

¹ So gibt es im Gebiet fast aller luth. Landeskirchen reformierte und in fast allen unierten Gebieten lutherische Gemeinden.

Mulert.

Register.

Die römischen Ziffern verweisen auf die *Blätter*, die großen Buchstaben auf die *einzelnen Karten*. Mehrere Karten (VG. VIC.D. VIIC. VIIIA. XA. XIA.E.) sind in numerierte Felder eingeteilt; auf diese verweisen die arabischen Ziffern und die kleinen Buchstaben. (Z. B. „Clarendon VIIC3b.“)

ä, ö, ü sind bei der alphabetischen Anordnung der Namen wie a, o, u behandelt, nicht wie ae, oe, ue; hiervon sind natürlich fremdsprachliche Namen ausgenommen.

J, j sind bei der alphabetischen Anordnung wie I, i behandelt.

Alle mit *Le, La, San, Santa, Sankt, Saint* usw. zusammengesetzten Namen suche man unter dem Anfangsbuchstaben des *eigentlichen* Namens, also z. B. La Ferté unter F, St. Denis unter D.

Orte, die man unter C nicht findet, suche man unter K und umgekehrt; konsequente Schreibweise ist hier nicht erreichbar.

Die allerbekanntesten Orte, wie Berlin, Leipzig, London, Paris usw., sind im Register übergangen. Die übrigen Ortsnamen sind vollständig verzeichnet, aber es ist in der Regel nur auf *die* Karten hingewiesen, die zur Orientierung über die Lage des betr. Orts am meisten geeignet sind.

Aachen VIIIAsc.
Aalen XA4d.
Aargau XA8e.
Aargau XA8e.
Aarhus VIIIB. XIA 4b.
Abdin IIID.
Abellinum IIG.
Aberdeen VIIIC8a.
XIA1b.
Abo VIIIB.
Abonutichos [Jonopolis] IIE.
St. Abraham [Hebron] IIID.
Abydos (Thebais) IIC.
Acoi [Gusdix] IA.
Acoo [Ptolemais] IIID.
Acerensa VID5c.
Achrida IVB.
Adana IIE.
Adelberg XA8d.
Aderbigan IIIA.
Adeescancastre VF.
Adherbaidjan [Aderbigan] IIIC.
Admont VIIIA7e.
XA6e.
Adria IIG.
Adrianopolis (Haemimontium) = Hadrianopolis IA.
Aeclanum IIG.
Aegates insulae IIG.
Aegeae IIE.
Aelia Capitolina [Jerusalem] IA.
Aenaria insula IIG.
Aenus IIG.
Aerschot XA1c.
Agde VID8c.
Agen, Agennum IA. VID2c.

Agrigentum IIG.
Aghthamar IVG.
Ahausen XIA4d.
Aiguemortes IXF.
XIA8e.
Aire VID1c.
Aix VID8c. XIA8e.
Akhmim = Panopolis IIIC8c.
Alais IXF.
Alapia [Beröa] IIID.
Alba IIF.
Albania IIIB.
Albanum [Albano] IXE.
Albara IIID.
Albi VID8c.
Albana VIIIA7f.
Albret XIA1e.
Alcalá VIF.
Alcantara VIF.
Aldersbach [Allers-, Altersbach] VIIIA 6d.
Alençon XIA2c.
Aleppo [Haleb, Beröa] IVG.
Alessandria VID8c.
Alexandria IIC.
Alexandria minor IIA.
Alfeld XA8b.
Alkmaar XA1b.
Allerheiligen VIIIA 4d.
Allstedt XB.
Almalik IIIA.C.
Almeria VIF.
Alpirsbach VIIIA4d.
XA8d.
Alsfeld XA8c.
Altaalpe VIIIA.
Altenburg (Niederösterreich) VIIIA 7d.
Alteneich VIIIA4b.
Altenkamp = Kamp VIIIA8c.

Altenkirchen XIE1.
Altenmünster VIIIA 5d.
Althamar = Aghthamar IVG.
Altheim VIIIA5d.
Altdorf XA4d.
Altötting VIIIA6d.
Altschl XIA5d.
Altselle VIIA.
Amalfi VID4c.
Amasea, Amasia IIE.
Amastria IIE.
Amberg XIA4d.
Amboise XIA3d.
Ameria IXB.
Amida [Amid, Emet, Diarbekir] IIE. IIID.
Amiens VID9b.
Amitemum IIG. IXB.
Ammonium IA.
Amöneburg VIIIA4c.
Amorbach VIIIA4d.
St. Amour VID8b.
Anagni VID4c.
Anavarza [Anazarbus] IIID.
Anasabus IIE. IIIB.
Anbar, Anbara IIIB. C.
Anchialus IA. IVE.
Ancona VID4c.
Ancyra (Galatia I) IIE.
Ancyra (Phrygia Paestiana) IIE.
Andechs VIIIA5e.
Andernach VIIIA8c.
Andreaswalde XIA 6c.
St. Andrews VIIIC8a. XIA1b.
Angers VID1b.
Angoulême VID2b. XIA3d.
Ani (Parsarmenien) IIE.

Aniane VG1c.
Annaberg XA5c.
Annaburg XA5c.
Annecy VID8b. XA 2f.
Ansbach VIIIA5d. XA4d.
Antaradus IIA. IIID.
Antibarbar = Antivari IVD.
Antinoë IIC.
Antipatris IIB.
Antipolis [Antibes] IIF.
Antiochia (Karien) IIE.
Antiochia (Pisidien) IIE.
Antiochia (am Orontes, Syrien) IIA.
Antium IIG.
Antivari IVD.
Antwerpen VIIIA2c. XA1c.
Aosta VID8b.
Apamea (am Euphrat) IIE. IIID.
Apamea (Phrygien) IIE.
Apamea (Syrien) IIA. IIID.
Aphrodisias IIE.
Aphroditopolis (Hepstanomia) IIC.
Aphroditopolis (Thebais) IIC.
S. Apollinare in Classe (b. Ravenna) VIIIC8b.
Apollonia (Bithynien) IIE.
Apollinopolis magna IIC.
Appenzell XA8e.
Apta, Apt IIF. VID 8e.
(Aptunga, Nord-

afrika, Lage unbekannt).
Aquae [Aix] IIF.
Aquila VIIA4b.
Aquino, Aquinum VID4c. IXB.
Arabia Petraea IIC.
Arad IVG.
Aradus IIA.
Aran IIIC.
Arausio [Orange] IIF.
Arbela IIIA—D.
Arbrissel VID1b.
Arces IXB.
Arelate [Arles] IIF.
Aretium, Arretium, Arezzo IIG. VID4c. IXC.
Argentum VIIIE.
Argentoratun [Straßburg] IA.
Ariminum [Rimini] IIG. IXB.
Arkona VIIA.
Arles VID8c.
Armagh VIIIC2b. XIAc.
Arnsberg XIE1.
Arpi IIG.
Arpinum IXB.
Arras VID2a.
Arycanda IIE.
Arsamosata IIIB.
Arsinoë [Crocodylopolis] IIC.
Arsinoë IIC.
Arsun IIC.
St. Assip VIIIC3b.
Ascalon IIB.
Aschaffenburg VIIIA 4d.
Ascoli, Asculum IIG. VID4c.
Assisium [Assisi] IIG.
Aspach VIIIA6d.
Aspara IIIC.
Aspendus (Pamphylien) IIE.

Amsis VID4c.
Anasus IIE.
Aristat IA.
Asturica [Astorga] IA.
Athrabis (Thebais) IIC.
Athrabis (Unterägypten) IIC.
Attalia IIE.
Attigny VID2b.
Auch VID2c.
Anglia IA.
Angsburg VIII A5d.
Angst VB.
Augusta [Aosta] IIF.
Augusta Taurinorum [Turin] IIF.
Augusta Vindelorum [Augsburg] IA.
Augustodunum [Aedua, Autun] IIF.
Aurich KA9b.
Aurillac VID2c.
Autun VID2b.
Auxerre VID2b.
Auximum [Osimo] IXB.
Avenio [Avignon] IIF.
Aversa VID4c.
Avignon IXF.
Avila IA.
Avis VIF.
Avranches VID1b.
Axiupolis IA.
Aymargues IXF.
Azani IIE.
Azotus IIB.

Babylon (Unterägypten) IIC.
Badborn KA4c.
Baden (Aargau) XB.
Bagae IA.
Bagdad IIIA. C
Bagis IIE.
Bagnorea VID4c.
Bai IIIA.
Baikal-See IIIA.
Balada IIB.
Balaneae IIA. IIID.
Balbek [Helipolis] IIID.
Balkh IIIC.
Ballenstedt VIIIA5c.
Balneum regis [Bagnorea] IXB.
Balva IXB.
Bamberg VIIIA5d.
Banchor [Bangor, Bankor] (England) VIIIC8b.
Bankor (Irland) VD.
Barata IIE.
Barby, Grfscht. XA 4c.
Barcino, Barcinona [Barcelona] IA. VI F.
Barda'ah IIIC.
Bardowick VIIIA5b.
Bari VID5c.
Bar le Duc XA1d.
Barletta VID5c.
Barmen XIIE1.
Bartfeld XIA6d.
Baruth [Beirät] IIID.
Ba, Beale VIC1a.
Basti IA.
Bath VIIIC8b. XIA1c.
Baume VIC1a.
Baumgartenberg VIIIA7d.
Bautzen VIIIA7c. XA6c.
St. Bavo VIC1a.
Bayeux VID1b.
Bayonne VID1c.
Bayreuth VIIIA5d. Fm. XA4c/d.
Basas VID1c.
Beaune IXF.

Beaugency VID2b.
Beaulieu VIC1b.
Beauvais VID2b.
Bebenhausen XA8d.
Beo VID2b.
Bedburg XA8c.
Bederkesa XA8b.
Bellstein (Nassau) XIE8.
Beirät IIID.
Beit Arbayé, Beit Garmal, Beit Husayé, Beit Laphat, Beit Moksayé, Beit Nuhadra, Beit Qatrayé, Beit Selök IIIC.
Belbuck VIIA.
Belgrad IVG. XIA8d.
Belley VID8b.
Benediktbeuren VG 2b. XA4c.
Benevent, Beneventum VID4c. IIG.
Benheim, Gfesch. XA2b.
Berbera IIIA.
Berchtesgaden VIII A5c. XA5e.
Berda [Barda'ah] IIIA.
Berenike IA.
Bergamo, Bergamum IA. VID8b. XA8f.
Bergen (Norwegen) VII B. XIA8a.
Bergen (Bügen) VII A.
Bergen, Kloster (bei Magdeburg) XA 4b.
Bergen op Zoom XA 1c.
Bergh St. Winnoc VIC1a.
Bergsabern XA9/8d.
Berleburg XIE8.
Bern VIIIA8c. XA8e.
Berona [Berrhoae, Haleb, Aleppo] (Syrien) IIA.
Berona [Berrhoae] (Macedonien) IA.
St. Bertin VIC1a.
St. Bertrand VID2c.
Berytus [Beirät] IIA. IIID.
Besançon VID8b. XA8e.
Bethania IIB.
Bethlehem IIB.
Béthune VID2a.
Bevaix VIC1a.
Bèze VIC1a.
Bésiers VID2c.
Biala XA8d.
Biberaach VIIIA4d. XA8d.
Biblus [Byblus] IIID.
Biococa XA8f.
Biel XA8e.
Bielefeld XIIB.
Billom XIA9d.
Bira VIIA.
Bischofswerda XA6c.
Biturum [Viterbo] IXB.
Bituricae [Bourges] IA.
St. Blandin VIC1a.
St. Blasien VIIIA4c.
Blaubeuren VIIIA 4d.
Blois XIA9d.
Bobbio VB.
Bobelwitz XA6b.
Bocholt XA8c.
Böhmisch-Brod VIII A7c.
Bologna VID4c.
Bolzensa VID4c.
Bonn VIIIA8c. XA8c.
Bomonia [Bologna] IA. IXB.

Bopfingen XA4d.
Boppard VIIIA8c.
Borbetomagus [Worms] IA.
Bordeaux VID1c. XIA1e.
Bordelum XIA8c.
Borglum VII B.
Bormio XA4c.
Borna XA5c.
Bornholm VIIA.
Bosporus [Vosprum] IA. IVE.
Bostra, Bostra IIB. IVG.
Bourges VID2b. XIA 8d.
Bozen VIIIA5e.
Bracara [Braga] VA.
Braga VIF.
Brandeis VIIIA8c.
Brandenburg VIIIA 6b.
Braunau XA7c.
Braunfels XIE8.
Braunsberg XE.
Braunschweig VIIIA 5b.
Brauweiler VIC1a.
Brechin VIIIC8a.
Breda XA1b.
Bregenz VIIIA4c.
Breme VIC2a.
Bremgarten XB.
Brescia VID4b. XA 4f.
Brest (Frankreich) XIA1d.
Brest (Polen) XIA6c.
Breteuil VIC1a.
Bretten XA8d.
Bridgewater XIA1c.
Brig, Ham. XA7c.
St. Brienc VID1b.
Brilon XIE8.
Brinidis VID5c.
Brixen VIIIA5c. XI A4d.
Brixia [Brescia] IA.
Broda VIIA.
Brogne VIC1a (abgek. Br.).
Bruck (an der Mur) XA6c.
Brügge VIIIA1c. XI A3c.
Buis VID8c.
Brundisium [Brindisi] IIG.
Brün VIIIA8d. XA 7d.
Brusc XA8b.
Bubastis IIC.
Buch VIIA6c.
Buchau VIIIA4d.
Büdingen XIE8.
Budweis XA6d.
Buis IXF.
Bukarescht IVG.
Bukhara IIIC.
Büraburg VG2a.
Burdigala [Bordeaux] IA.
Burgos VIF.
Bursfeld VIIIA4c.
Burtenbach XA4d.
Busendorf VIC1a.
Bützow XIA4c.
Byblus IIA.

Cabasa IIC.
Cabillonum [Chalon s. S.] IIF.
Cabrières XIA8e.
Cadix VIF.
Caen VID1b.
Caerleon = Legionum Urbs IA.
Caesaraugusta [Sargossa] IA.
Caesarea (Kappadonien) IIB.
Caesarea (Mauretanien) IA.

Caesarea (Palästina) IIB.
Caesarea Philippi IIB.
Caesarea in Pontus = Neocaesarea IIE.
Caffa IVE.
Cagliari VID8d.
Cahors VID2c.
Caieta [Gaëta] IIG. IXA. B.
Calaguris [Calaborra] IA.
Calais VIIIC4b.
Calama IA.
Calaris [Caralis, Cagliari] IA.
Calaroga VIF.
Calatrava VIF.
Calenberg, Braunschweig, Fm. XA 8b/c.
Callinicum [Bakka] IIID.
Calmis VII B.
Camaldoli VID4c.
Camalodunum IA.
Cambrai VID2a. XIA 8c.
Cambridge VIIIC4b. XIA8c.
Camburg XA4c.
Camela [Edessa] IIID.
Camen XIIE1.
Camerino, Camerinum IIG. VID4c.
Canossa = Canusium IXC.
Canstein XIE8.
Canterbury VIIIC4b.
Canusium IIG.
Canusium [Canossa] IXC.
Capistrano VID5d.
Capodistria XIA4d.
Cappel XA8e.
Capreae ins. IIG. IXA.
Capua VID4c.
Caramagna VIC2b.
Caracassonne VID2c.
Carlisle VIIIC8b. XIA 1c.
Carnuntum IA.
Carpentoracte [Carpentras] IIF.
Carpentras VID2c.
Carrhae IIA.
Cartamina IIB.
Cartagena IA.
[Cassanigras, nicht identifiziert.]
Casale VID8b.
Casal VIIIC8b.
Cassino, Monte VID 4c.
Castabala IIE.
Castelfardo IXK.
Castelfranco IXH.
Castres XIA8e.
Castro IXH.
Castulo IA.
Catana, Catania IIG. VID6d.
Cattaro IVG.
La Cava VIC.
Cavallion, Cavellio IIF. VID8c.
Cavellum IXB.
Cavore VIC2b.
Ceccanum IXB.
Celano VID4c.
Celle XA4b.
Cemelenum IIF.
Centula [St. Riquier] VID2a.
Centumcellae [Civitatevecchia] IIG.
Cérisy VIC1a.
Certosa di Pavia VID 8b.
Cervia VID4c.
Cesena VID4c.

Cetinje IVG.
Chalcedon IIE.
Chalcis (Nordsyrien) IIA.
Chalcis (Coelesyrien) IIA.
Chalon s. S. VID2b.
Chalons s. M. VID2b.
Chambéry XA1f.
Champeaux VID2b.
Charenton XIA3d.
La Charité XIA3d.
Charlieu VIC1a. XIA 8d.
Chartres VID2b.
Chartreuse, Grande VID8b.
Chateaubriand XIA 1d.
Chateau-Thierry XIA3d.
Châtillon XIA3d.
Chazaren IIIA. IVA.
Chelm [Cholm] XIA 8c.
Chenoboscium IIC.
Cherson IVA. B. E.
Chester VIIIC8b. XIA 8c.
Chiavenna = Cleven XA8e.
Chichester VIIIC8b.
Chiemsee VIIIA4c.
Chieti [Teate] VID4c.
Cholm IVE.
Chorin VIIIA6b.
Christiania XIA4b.
Chur VIIIA4c. XA8e.
Cibalis (Savia) IA.
Cibyra IIE.
Cilli VIIA7e.
Circesium IIIB. D.
Cirey XIA3d.
Cirta IA.
Cîteaux VID8b.
Citta di Castello VID4c.
Civitas Castellana IXB.
Civitatevecchia IXH. J. K.
Civitate IXH.
Clairlieu VIIIA8d.
Clairvaux VID2b.
Clarendon VIIIC8b.
Claudopolis IIE.
Clermont VID2b.
Cleve XIA4c.
Cleven [Chiavenna] XA8e.
St. Cloud XIA9d.
Cluni VID2b.
Clupea IIG. IXC.
Cognac XIA1d.
Colimbra VIF.
Colonia Agrippina IA.
Colossae IIE.
Comacchio IXH.
Comana Chrusse IIE.
Comana Pontica IIE.
Comiacium [Comacchio] IXB.
Como, Comum IA. VID8b. XA8f.
Compiègnes VID2b.
Conches VID2b.
Consentia IIG.
Constantia (Cypern) IA.
Congo VID5c.
Cortina VID2b. XG1b.
Cortina VA.
Cortina VIC1a.
Cortina VID4c.
Cortina VID2b.
Cortina VA.
Cottbus IIE.
Cottbus XA6c.
Courtray VID2a.
Coutances VID1b.

Orac [Petra deserti] IIID.
 Oracow XA5b.
 Cremona VID5b.
 Orépy XIA3d.
 Crocodilopolis [Arri-
 nos] IIG.
 Oroton IIG.
 Osenger XIA6d.
 Oucenus IIE.
 Oulioden XIA1b.
 Oulm VIIIB.
 Oumae IIG.
 Ouria [Chur] IA.
 Ousae IIC.
 Oybistra IIE.
 St. Cyprian (bei Poi-
 tiers) VIC1a.
 Cyrrhus (Cyrus, Kó-
 rus) IIA. IIIB. D.
 Cyzicus IIE.
 Osenstochau XA8c.
 Osernowitz IVG.
 Dábáq [Java] IIIA.
 Dallem IICG.
 Dalekarlien XIA4a.
 Dalriada VB.
 Damas, Damascus
 IIA. IIIC.
 Damsig VIII9a.
 Daquq IIIB. C.
 Dára, Daras IIIB. D.
 Dargun VIII9b.
 Darin (Deirín) IIIA.
 Darnis (Dardanis) IA.
 St. Davids XIA1c.
 Dax VID1c.
 Debelum IA.
 Debreusin XIA6d.
 Defferegger-Tal XA
 6e.
 Deirín IIIC.
 Deirft XA1b.
 Delmenhorst XA5b.
 St. Denis XIE.
 Déols VIC1a.
 Derbe IIE.
 Dessau XA5c.
 Deutsch-Brod VIII9
 7d. XA6d.
 Deuts VIII9b.
 Deventer VIII9b.
 XA5b.
 Dia [Die] = Dea IIF.
 Dibra IVG.
 St. Dié VIC1a.
 Die VID8c.
 Diedenhofen = Thi-
 onville VID8b.
 Diepholz, Gfisch. XA
 5b.
 Dier XIE1.
 Digne VID8c.
 Dijon VID8b. XA1c.
 Dillingen XA4d.
 Dinsant VID2a.
 Dingelring VIII96d.
 Dinia [Digne] IIF.
 Dinkelsbühl XA4d.
 Diocessarea [Seppho-
 ris] IIB.
 Dioscorides, Insel des
 [Socotera] IIIA.
 Diospolis magna =
 Thebae IIC.
 Diospolis parva IIC.
 Diospolis [Palästina]
 = Lydda IIB.
 Disentis XA5c.
 Disibodenberg VIII
 9A.
 Doberan VIIIB.
 Dobritsch
 Dodekanes
 Dokkum
 Dol VID1b.
 Donau
 Dorkens
 Dorostori
 Dorpat VIII9b.
 Dortmund VIII9A.
 XA5c.
 Dordrecht XA1c.

Dorylaeum IIE.
 Douai XIA2c.
 Dover VIIIC4b.
 Drakenburg XA5b.
 Driburg XIE2.
 Dringenberg XIE2.
 Drontheim VIIIB.
 Drossen XIA4c.
 Dublin XA5c.
 Dublin VIIIC5b. XI
 Ac.
 Duisburg XIE1.
 Dülmen XIA3c.
 Dumlo VIF.
 Dünamünde VIIA.
 Dunblain VIIIC8a.
 Dunkelnd VIIIC8a.
 Durasso IVG.
 Düren XA3c.
 Durham VIIIC8b.
 Durlach XA5d.
 Düsseldorf XIE1.
 Dvin IIIB.
 Dyrhachium IVG.
 IA.
 Eberbach VIII9A.
 Ebernburg XA5d.
 Ebersdorf (Reuss)
 XIA4c.
 Ebrach VIII9A.
 Ebreddunum [Em-
 brun] IIF.
 Eburacum [York] IA.
 Echternach VIII9A.
 Eclanum = Acla-
 num IIG.
 Edessa IA.
 Edinburgh VIIIC8a.
 XIA1b.
 Edschmiatsin IVG.
 Eger VIII9A.
 Ehrenberger Klaus
 XA4c.
 Eibenschütz VIII9
 8d. XA7d.
 Eichsfeld XA4c.
 Eichstätt VIII9A.
 Eilenburg XA5c.
 Eimbeck XA5c.
 Einsiedeln [Maria-
 Einsiedeln] VIII9
 4c. XB.
 Eisenach VIII9A.
 XA4c.
 Eisleben XA4c.
 Elam [Fars] IIIA.
 Elberfeld XIA5c.
 Elbing XA5a.
 Elchingen VIII9A.
 Eldena VIII9A.
 Elephantine IIC.
 Eleutheropolis IIB.
 Ellbogen XA5c.
 Ellwangen VIII9A.
 XA4d.
 Elne VID2c.
 Elvira (Spanien) IA.
 Embrun VID8c.
 Emden XA5b.
 Emerita VA.
 Emesa IIA.
 Emet [Amida] IIID.
 Emisa [Emesa] IIID.
 Emmaus = Nicopolis
 IIB.
 Emons [Laiabach] IA.
 Ems XIE1.
 Emmerich XA5c.
 Enghien VID2a.
 Ste. Enimie VIC1b.
 Enns XA6d.
 Eperies XIA6d.
 Ephesus IIE.
 Epiphania (Olieten)
 IIE.
 Epiphania (Syrien)
 IIA.
 Episcopatus Catha-
 nensis VIIIC8a.
 — Insularum VIIIC8a.
 — Muraviensis VIIIC
 8a.
 — Orcadensis VIIIC8a.

Episcopatus Rosen-
 sis VIIIC8a.
 Erbach, Gfisch. XA5c.
 Erdöd XIA6d.
 Erseburg VG2a.
 Erfurt VIII9A.
 Erlangen VIII9A.
 Erlau XIA6d.
 Ermland KA10a.
 Erzerum IVG.
 Escorial VIF.
 Estum [Jesi] IXB.
 Eteah = Latopolis
 IIO.
 Essen VIII9A.
 XI
 E1.
 Esslingen XA4d.
 Étapes XIA5c.
 Eugubium [Gubbio]
 IXB.
 Eumenes IIE.
 Eutin VIII9A.
 4c.
 Evora VIF.
 St. Evre VIC1a.
 Evreux VID2b.
 Exeter VIIIC8b. XIA
 1c.
 Faenza IXH.
 Faesulae [Fiesole]
 IIG.
 Falders [Neumün-
 ster] VIIA.
 Falkenau VIIA.
 Falun XIA5a.
 Famija [Apamea]
 IIID.
 Fanum [Fano] IIG.
 IXB.
 Faria VG2c.
 Farnese IXH.
 S. Faro VIC1a.
 Fär-Ör VIIIID.
 Fars [Elam] IIIA.
 Faustiana Colonia
 IIE.
 Faventia [Favusa]
 IXB.
 Faviana VA.
 Fécamp VID2b.
 Feldkirch XA5c.
 St. Felix VID2c.
 Feltra XA5c.
 Femia [Apamea]
 IIID.
 Ferghana IIIA. C.
 Fermo VID4c.
 Fernex XIA5d.
 Ferrara, Ferrara
 IXB. VID4c.
 Ferrières VID2b.
 La Ferté (Cisterci-
 enerkloster) VID2b.
 Fezule [Fiesole] IXC.
 Fiesole VID4c.
 Firmum IIG.
 Fischhausen VIIA.
 [Schönewik].
 Flavias IIE.
 Flavigny VIC1a.
 Flensburg XA5a.
 Fleury VID2b.
 Florentia, Florens
 IIG. VID4c.
 St. Florian VIII9A.
 Floris VID5d.
 Foligno VID4c.
 Fondi VID4c.
 Fontaines VID2b.
 Fontanelle [St. Wan-
 drille] VID2b.
 Fonte Avellana VID
 4c.
 Fontévrard VID1/2b.
 Forchheim VIII9A.
 Forli IXH. K.
 Forum Julii [Fréjus]
 IIF.
 Fotheringhay XIA1c.
 Franeker XA1b.
 Frankenberg (Hess.)
 XIE2.
 Frankenhansen XB.

Frankenthal XA5d.
 Frankfurt a. O. VIII
 C. XA5b.
 Frascati IXE.
 Frauenburg XA5a.
 Fraustadt XA7c.
 Fraxenetum VG1c.
 Freiburg VIII9A.
 XA5c.
 Freiburg i. Br. VIIIIC.
 XIA5d.
 Freiburg (Schweiz)
 XA5c.
 Freising VIII9A.
 Fréjus VID2c.
 Friaul VID4b.
 Friedberg XIE2.
 Friedewald XA5c.
 Friedland (Böhmen)
 XA6c.
 Friedrichstadt XIA
 5c.
 Friessach VIII9A.
 Fritsler VIII9A.
 XIE2.
 Fröndenberg XIE1.
 Frozinone IXH.
 Fruttuaria VIC2a.
 Fulda (Stadt u. Abtei)
 VIII9A.
 XA5c.
 Fulnek VIII9A.
 7d. XA
 7d.
 Fundi [Fondi] IXB.
 Fünen, Insel XIA4b.
 Furcona IXB.
 Fürstenfeld VIII9A.
 Fürstenwalde VIII9
 7b.
 Füssen XA4c.
 Gabala IIA. IIID.
 Gadamaia IIE.
 Gadara IIA. B.
 Gaëta VID4c.
 St. Gallen VIII9A.
 Abtei XA5c.
 Gallipolis IXA.
 Gandersheim VIII9
 5c.
 Gandia VIF.
 Gangra [Germani-
 copolis] IIE.
 Gap VID2c.
 Gardana IXF.
 Gasa IIB.
 Geismar VG2a.
 Gelnhausen XIE2.
 Gembloux VID2a.
 Geneva, Geneva
 [Genf] IA. IIF.
 Ste. Genevière (bei
 Paris) VIE.
 Genf VID2b. XA2c.
 Gent VIII9A.
 8c. XIA
 8c.
 Gentiliacum = Gen-
 tilly VIE.
 Gentilly VIE.
 Genus VID2c.
 Georgental VIII9A.
 Gera XA5c.
 Gerasa IIA.
 St. Germain-des-Prés
 (in Paris) VIE.
 St. Germain-en-Laye
 VIE. XIA2d.
 Germanicia IIE.
 Germanicopolis
 [Gangra] IIE.
 S. Germano VID4c.
 Gerona, Gerunda IA.
 VG1c.
 Gerresheim VIII9A.
 Gesira, Gestret IIIIB.
 D.
 St. Ghislain VIC1a.
 Ghoss IIIA.
 Giengen XA4d.
 Giessen XA5c.
 Gifford XIA1b.
 Gigny VIC1a.
 Gilan IIIC.
 St. Gildas-des-Bois
 VIC1a.

St. Gildas de Ruys
 VID1b.
 Gilles VID2c.
 Giteschin XA6c.
 Gitta IIB.
 S. Giusto VIC2a.
 Glannativa, Glandève
 IIF. VID2c.
 Glarus XA5c.
 Glasgow VIIIC8a. XIA
 1b.
 Glastonbury VIIIC8b.
 Glatz VIII9A.
 XA
 7c.
 Glogau VIII9A.
 XA
 7c.
 Gloucester XIA1c.
 Glogstadt XIA5c.
 Gmünd XA5d.
 Gnesen VIII9A.
 XA
 7b.
 St. Goar VIII9A.
 Goch VIII9A.
 Goldberg XA5c.
 Goldenkron VIII9
 7d.
 Gondel Schapur =
 Belt Lapat IIIC.
 Gorgan IIIA. C.
 Görz VIII9A.
 7b.
 Görz VIII9A.
 Gortyna (Kreta) IA.
 IVC.
 Gorse VID2b.
 Goslar VIII9A.
 XA
 4c.
 Göss VIII9A.
 Gotha VIII9A.
 XA
 4c.
 Göttingen XA5c.
 Göttingen VIII9A.
 7d.
 Gouda XA1b/c.
 Grado VID4b.
 Gräfenhainichen XA
 5c.
 Grammont VID2b.
 Gramsow VIIA.
 Gran VIIA. XIA5d.
 Granada VIF.
 Grasse VID2c.
 Gratianopolis [Gre-
 noble] IIE.
 Graudenz XA5b.
 Gras VIII9A.
 Greifswald VIII9A.
 XA5a.
 Grenoble VID2b. XA
 1f.
 Grignan IXF.
 Grimma XA5c.
 Grobe VIIA.
 Groningen VIII9A.
 XA5b.
 Gröningen XA4c.
 Grubenhagen, Braun-
 schweig-, Fam. XA
 4c.
 Grund XIE2.
 Grünhain VIII9A.
 6c.
 Guadix VIF.
 Guastalla VID4c.
 Guba IIIB.
 Guise XIA2d.
 Gummersbach XIE1.
 Günsburg XA4d.
 Gurk VIII9A.
 7c.
 Güstrow XA5b.
 Haarlem XA1b.
 Habesch [Abyssinien]
 IIIA.
 Hachenburg XIE1.
 Hadamar XA5c.
 Hadeln XA5b.
 Haditha IIIC.
 Hadramaut IIIA.
 Hadrianopolis [Adri-
 anopolis] (Haemi-
 montium) IA.
 Hadrianopolis (Epi-
 rus vetus) IA.
 Hadrumetum IA.
 Hagen XIE1.
 Hagenau XA5d.

Haina XIE2.
Halberstadt VIIIA
5c. XA4c.
Haleb [Ber6a] IIID.
Hales VIIIC5f.
Hallicarnassus IIE.
Halicz IVE.
Hall (Inntal) XA4c.
Hall, Schwäbisch-
VIIIA4d. XA8d.
Halle VIIIA5c.
Hallein XIA4d.
Hallenberg XIE2.
Hama [Epiphania]
IIID.
Hamadan IIIC.
Hamath [Epiphania]
IIA.
Hamein XA8b.
Hammelburg XA8d.
Hammer VIIIB.
Hanau XA8c.
Hanau-Münzenberg,
Gfshft. XA8c.
Haran, Harrán IIIB.
D.
Harderwyk XA1b.
Harlingen XA1b.
Hastings VIIIC4b.
Hatta IIII.
Hautvilliers VG1b
(abgek. Hautv.)
Havelberg VIIIA
6b.
Hebriden VIIIC2a.
Hebron [St. Abra-
ham] IIB. IIID.
Hedaya IIIC.
Heide (Holstein) XA
8a.
Heidelberg VIIIA4d.
Heidenheim VIIIA
5d.
Heilbronn VG2b. XA
8d.
Helligenkreis VIIIA
8d.
Hellsberg VIIA. B.
Heinrichau VIIIA8c.
Heisterbach VIIIA
8c.
Heldburg XA4c.
Helenopolis (Bithy-
nien) IIE.
Helfenstein XA8d.
Heliopolis (Syrien)
IIA.
Heliopolis (Ägypten)
IIC.
Helmont XA1c.
Helsingborg XIA4b.
Henneberg, Gfshft.
XA4c.
Heptanomis IIC.
Heraclaea (Thrasien)
IA. IVG.
Heraeopolis magna
IIC.
Herat IIIA. C.
Hereford VIIIC8b.
Herford VIIIA4b.
XA8b.
Heristal VC.
Hermannsburg XIIIB.
Hermannstadt IVG.
XIA6d.
Hermopolis magna
IIC.
Herrenalb VIIIA4d.
Herrenbreitungen
VIIIA5c.
Herrnhut XIA4c.
Hersfeld VIIIA4c.
XA8c.
Hersogenbusch XA
1c.
Hesden XA1c.
Hibe IIC.
Hierapolis [Mabug]
IIA.
Hierapolis (Phrygien)
IIIB.
Hierapolis IIE.
Hilchenbach XIE2.

Hilthenheim VIIIA
4b. XA24b.
Himmelforte VIIA.
Hims IIID.
Hippo Regius IA.
Hirschau VIIIA4d.
Hirta IIIB. C.
Hispalis [Sevilla] IA.
VA.
Hohenaltheim = Alt-
heim VIIIA5d.
Hohenberg, Gfsh.
XA8d.
Hohenlohe, Gfsh.
XA8d.
Hohorst VIC1a.
Holwan IIIC.
Homberg a. d. Efze
XA8c.
Homblières VIC1a.
Homrighausen XIE2.
Hoogstraaten XA1c.
Hoorn XA1c.
Horburg, Gfsh. XA
8d.
Hormisd-Ardašir
IIIC.
Horta IXB.
Houdan XIA8d.
Höxter XA8d.
Hoya, Gfsh. XA8b.
Hradisch VIIIA8d.
St. Hubert VIC1a.
Hude VIIIA4b.
Huesca [Osca] VG1c.
Humana IXB.
Husniet VIIIA6d.
Husum XB.
Hy = Jona VD.
Hybla maior IIG.
Hydrus [Otranto]
IXA.
Hypæpa IIE.
Jägerndorf (Schle-
sien) XA7c.
Jakobshagen XIA5c.
Jannia IIB.
Jarnac XIA1d.
Jarrow VE.
Jassi IVG.
Jauer XA7c.
Jaxthausen XA8d.
Jberia IIIB.
Iconium IIE.
Idumaea IIC.
Jemen = Yemen IIIA.
St. Jean d'Angély
VIC1a.
St. Jean de Maurienne
VID8b.
Jena XA4c.
Jericho IIB.
Jerichow (Elbe)
VIIA6b.
Jever XA2b.
Iglau VIIIA7d. XA
6d.
Ilans XA8c.
Ilbenstadt VIIIA4c.
Ilchester VIIIC8b.
Ilfeld VIIIA5c. XA
4c.
Ilum IIE.
Imola IXJ. K.
Inda [Kornelimün-
ster] VIIIA5c.
Indekla IIIB.
Ingelheim VIIIA4d.
Ingolstadt VIIIC.
XA4d.
Innichen VIIIA6c.
Innsbruck XA4c.
Insula Fulkerti IC.
Interamna IXB.
Jochimsthal XA5c.
St. Johann (im Pon-
gan) XA5c.
Jona [Hy] VD. VIIIC
2a.
Jonopolis [Abonutei-
chos] IIB.
Joppe IIB.
Joyeuse IXF.

Ipek IVD.
Irak IIIA.
Iran IIIC.
Isny XA4c.
Ispahan IIIC.
Isyik-Kul, See IIIC.
Istahr IIIC.
Italica (Südsptanien)
IA.
Itzehoe VIIIA4b. XA
8b.
S. Juan de la Peña
VIC1b.
Judenburg VIIIA7c.
XA6c.
Jülich-Cleve-Berg,
Hm. XA8c.
Julipolis IIE.
Jumièges VID2b.
Jung-Bunsau VIIIA
7c. XA6c.
S. Just VIF.
Justiniana prima
IVC.
Jüterbogk VIIIA6c.
XA5c.
Juvavum (Salzburg)
IA.
Iviza VIF.
Ivrea VID8b.
Maaden XA5c.
Kairo IVG.
Kaiserslautern XA
9d.
Kaiserswert VG1a.
Kaiserswert XIIIB.
Kalsheim VIIIA5d.
Kaljana IIIA.
Kalocsa XIA5d.
Kambaluk [Peking]
IIIA.
Kamens (Sachsen)
XIA4c.
Kamieniec IVE.
Kammin, Stadt VIII
A7b. XA6b. Bistum
XA67a.
Kamp [Camp, Alten-
kamp] VIIIA5c.
Kampen XA1b.
Kappenberg VIIIA
8c.
Karakorum IIIA.
Karanebes IVG.
Karkisija [Circosium]
IIID.
Karlowitz IVG.
Karlstadt IVG.
Karlstadt (Franken)
XA8d.
Karlsteln XA6d.
Karluk IIIA. C.
Karyetus IA.
Kaschau XIA6d.
Kašgar IIIA. C.
Kaškar IIIC.
Katal IIIA.
Kaufbeuren VIIIA
5c. XA4c.
Kelat IIIC.
Kemberg XA5c.
Kempen VIIIA5c.
Kempten VIIIA5c.
XA4c.
Keralt IIIA.
Khasaren IIIA. IVA.
Khorassan IIIA. C.
Khwarizm IIIA.
Kidderminster XIA
1c.
Kiel VIIIA5a.
Kjelce XIA6c.
Klemsee = Chlimesee
VIIIA6c.
Kiew IV. A. B. E. G.
Kirghis IIIA.
Kitsbüchel XA5c.
Kitsingen XA4d (ab-
gekürzt Kits).
Klafeld XIE1.
Klausenburg XIA6d.
Klostergrab XA5c.

Klosterneuburg
VIIIA6d.
Knossos (Kreta) IA.
Koblenz VIIIA8c.
Koburg XA4c.
Koevorden XA2b.
Kolbats VIIA.
Kolberg VIIIA7a.
Koldingen XA8b.
Kolmar VIIIA8d.
Koma IIC.
König(in)grätz XA
6c.
Königsberg (Pren-
sen) VIIA. XA9a.
Königsberg (Fran-
ken) XA4c.
Königshofen XB.
Königslutter VIIIA
5b.
Königswalde XIA7b.
Königswald VIIIA
2b.
Konitz XA7b.
Konstanz VIIIA4c.
XA5c.
Koporje IVE.
Koptos IIC.
Korduba VIA.
Kornelimünster =
Inda VIIIA8c.
Korvey VIIIA4c.
Koschmin XA7c.
Köstritz XIA4c.
Kralitz XA7d.
Kranganor IIIA.
Kremnitz XIA5d.
Krems XA6d.
Kremsier VIIIA8d.
Kremsmünster VIIIA
7d.
Kričevo IVG.
Kronstadt (Sieben-
bürgen) XIA4d.
Krossen (a. d. Oder)
XA6b.
Krumman XA6d.
Kues VIIIA8d.
Kufstein XA6c.
Kulm VIIA. XA8b.
Kulmbach XA4c.
Kunwald VIIIA8c.
Kürus [Cyrus] IIID.
Kuttenberg VIIIA7d.
XA6d.
Kyrene IA.
Kysis IIC.
Laach VIIIA8c.
Laasphe XIE2.
Laodæmon IA.
Laibach VG2b. XA6c.
Lampasacus IIE.
Landau VIIIA4d.
Landsberg (a. d.
Warthe) XIA5c.
Landsberg (Schwa-
ben) XE.
Landshut VIIIA6d.
XA8d.
Landskron VIIIA8d.
XA7d.
Landstuhl XA8d.
Langenbergheim (ab-
gek. B.) XIE2.
Langres VID8b.
Laodicea (Phrygien)
IIE.
Laodicea (Syrien)
IIA.
Laon VID2b.
Laranda IIE.
Larissa IVC.
Laak XIA5c.
Lafom IIIC.
Latopolis IIC.
Laubach XIE2.
Lauban XA6c.
Lauenburg, Hm.
XA4b.
Laufen (Neckar) XA
8d.
Lauringen VIIIA5d.

Laureacum [Lorch a.
d. Donau] IA.
Lausanne VID8b.
XIA8d.
Lavant VIIIA7e.
Lebus VIIIA7b. XA
6b.
Lectoure VID8c.
Leczyca XIA5c.
Leer XA2b.
Leeuwaarden XA1b.
Legio [Leon] IA.
Legionum Urbs
[Caerleon] IA.
Legnano VID8b.
Lehe XA8b.
Lehnia VIIIA6b.
Leicester VIIIC8b.
Leipheim XA4d.
Leisnig XA5c.
Leitmeritz VIIIA7c.
XA8c.
Leitomschl VIIIA
8d.
Leitkau VIIA. XA
5b.
Lemberg IVE. XIA
6d.
Lemgo XA8b.
Leoben XA6c.
Leon VIF.
Leonberg XIA8d.
Leontopolis (Angus-
tannica) IIC.
Leptis magna IA.
Lerida VG1c.
Lerinum [J₁ de L₆-
rins] IIF.
Lescar VID1c.
Lestines [Liftinae,
Estinnes] VG1a.
Leubus VIIIA8c.
Leutkirch XA4c.
Lentschau XIA6d.
Leyden XA1b.
Leyre VIC1b.
Lésat VIC1b.
Lhota [Lhotka]
VIIIA8c.
Liebenwerda XA5c.
Liegnitz VIIIA8c.
XA7c.
Liftinae = Lestines
VG1a.
Lilienfeld VIIIA7d.
Lille [Byssel] VID2a.
Lilybaeum IIG.
Limburg (a. d. Hardt)
VIIIA4d.
Limburg (a. d. Lahn)
VIIIA4c.
Limerick VIIIC8b.
Limoges VID2b. XIA
2d.
Limpurg, Gfsh. XA
8d.
Lincoln VIIIC8b.
Lindau VIIIA4c. XA
8c.
Lindheim XIE2.
Lindisfarn VE.
Lindum [Lincoln] IA.
Lingen XIA5c.
Linköping VIIIIB.
XIA5b.
Lins XA6d.
Liparæae insulae
IIG.
Lippstadt XA5c.
Lisburne XIAc.
Lisieux VID2b.
Lisieux [Pogen] XA7c.
Lissabon VIF.
Livorno IXH.
S. Lukt. s. VID2c.
Lüben (Seehsen) XA
6c.
— (Westpreußen) XA
8b.
Lobbes VIC1a.
Locarno XA5c.
Loccum VIIIA4b.
Loeclia VIIC8b.
Lochau XA5c.

Lodève VID2c.
Lombars VID2c.
Londinium [London] IA.
Lonjumeau XIA2d.
Lonlai VIC1a.
Loosdorf XA8d.
Lorch (Württemberg) VIIIA4d.
Lorch (a. d. Donau) VA.
Loreto VID4c.
Lörrach XA2e.
Lorsch [Laurisheim] VIIIA4d.
Loudun XIA2d.
Löwen VIIIA2c. XA 1c.
Loyola VIF.
Lubartow XIA6c.
Lübeck VIIIA5b.
Lublin XIA6c.
Luca, Luca VID4c.
Luceria VID5c.
Lüdinghausen XIE1.
Lugano XA3e.
Lugdunum [Lyon] IIF.
Luna VID4c.
Lund VIII. XIA4b.
Lüneburg VIIIA5b. XA4b.
Lutterworth VIIIC2b.
Lüttich VIIIA2c. XA 1c.
Lützelburg (Luxemburg) XA2d.
Lützen XIA4c.
Luxemburg XIA3d.
Luxeul VB.
Luzern XA3e.
Lydda [Diospolis] IIB.
Lykopolis IIC.
Lyon VID2b. XIA2d.
Lyra VID2b.
Lystra IIE.
Maastricht VID2a.
Mabug [Hierapolis] IIB.D.
Macerata VID4c.
Macon VID2b.
Madura IA.
Magnesia IIE.
Maguelonne VID2c.
Majella, Berg VID4c.
Maillezais VIC1a.
Majphaeracta [Martyropolis] IIID.
Maisan IIIC.
Malabar IIIA.
Malaca, Malaga IA. VIF.
Malbec [Heliopolis] IIID.
Mallianum [Maghano] IXE.
Malmedy VIC1a.
Malmesbury VF.
Malmö XIA4b.
St. Malo VID1b.
Malta VID5d.
Mambeg [Hierapolis] IIID.
Mamistra [Mopsvestia] IIID.
Manavaakerd IIB.
Mancastum IVE.
Manderscheid-Schleiden (abgek. M.-Schl.) XD.
Mangia [Sügg] IIIA.
Manresa VIF.
Le Maus VID2b.
Mansfeld, Gfch. XA 4c.
Mantua VID4b. XIA 4c.
Maragah IIIE.
Marasch [Germanicia] IIID.
Marburg (a. d. Lehn) VIIIA4c. XA2c.

Marburg (Steiermark) XIA5d.
Marcianopolis IA.
Marde, Mardin IIID.
Marsia [Germanicia] IIID.
Mariae-Einsiedeln VIIIA4e.
Gr.-Mariazell (Steiermark) VIIIA7c.
Kl.-Mariazell (Niederösterreich) VIII A7d.
Marienborn (abgek. Mb.) XIE2.
Marientburg VIIA.
Marienstern VIIIA 7c.
Mariental VIIIA7c.
Marienvalde VIIA.
Marienwerder VIIA. XA8b.
Marignano XA3f.
San Marino IXH.
Maritimae IXC.
Marmoutiers (Elsaß) = Maurmünster VIIIA3d.
Marmoutiers (bei Tours) VID2b.
Marseille VID3c. XIA2e.
Marsica IXB.
Martignes IXF.
St. Martin XA2e.
Martyropolis [Majphaeracta, Mejjafarikin] IIID.
Masissa [Mopsvestia] IIID.
Massay VIC1a.
Massilia [Marseille] IIF.
Matera VID5c.
Matisco [Macon] IIF.
Matrega IVE.
Maulbronn VIIIA4d. XA3d.
St. Maur VIC1a.
Maurienna [St. Jean de Maurienne] IIF.
Maurmünster [Marmoutiers im Elsaß] VIIIA3d.
St. Maximin (bei Trier) VIIIA3d.
Mayenne XIA1d.
Meaux VID2b. XIA 2d.
Meerhein XA1c.
Mecklenburg (Bist.) VIIA.
Medaba IIA.
Medelbye XIA3c.
Medisach XIA8d.
Mediolanum [Mailand] IA.
St. Méeen VIC1a.
Megara IA.
Mejjafarikin [Martyropolis] IIID.
Meissen VIIIA6c.
Melitene IIE.
Melk, M6lk VIIIA 7d. XA6d.
Melun VID2b.
Memel XIA6b.
Memmas [Mende] IIF.
Memmingen XA4c.
Memphis IIC.
Mende VID2c.
Mentana IXK.
Mentosa IA.
Meppen VIIIA8b.
Meragha IIIE.
Meran VIIIA5e.
Mergentheim VIIIA 4d. XA3d.
Merida [Emerita] IA.
Merindol XIA3e.
Merkit IIIA.
Merseburg VIIIA5c. XA4c.

Merw IIIA. C.
Merw-er-rud IIIC.
Meseritz XA6b.
Messin VIC1a.
Messana, Messina IIG. VID5d.
Mesores VIC1a.
Mettis, Metz IA. VIIIA3d.
Mezières XA1d.
St. Michel (bei Sens) VIC1a.
St. Michel (bei Verdun) VIC1a.
Middelburg XIA2c.
Miedniki VIIIB.
Mies VIIIA6d.
Miletus IIE.
Mileve IA.
Milkovia IVE.
Minden VIIIA4b.
Minturnae IXA.
Mirandola VID4c.
Mirki IIIC.
Modena VID4c. XIA 4e.
Modrusch XIA5d.
Moguntia [Mainz] IA.
Mohilew IVG.
Möbra XA4c.
Möhningen XIA5c.
Moissac VIC1b.
Molesmes VID2b.
Mölk [Meik] VIIIA 7d. XA6d.
Mölln XA4b.
Molosmes VIC1a.
Mömpelgard XA2e.
Monastier VIC1b.
Monastir IVG.
Mondsee VIIIA6e.
Mongolen IIIA.
Monmouth XIA1c.
Monreale VID4d.
Mons XIA2c.
Mons Peretri IXB.
Montauban IXE. XIA 2e.
Montpellier XIA2e.
Monte Cassino VID 4c.
Montefeltre IXH.
Mont-St.-Michel VID 1b.
Montserrat VIF.
Monza VB.
Mopsvestia IIE.
Morimond VID2b.
Mörs XA2c.
Mosul, Musel IIIA. C.D.
Moutiers en Tarentaise = Tarantaise VID2b.
Mouzon VIC1a.
Moyen-Moutier VIC 1a.
Mühlberg XA5c.
Mühlhausen (Elsaß) XA2e.
Mühlhausen (Thüringen) VIIIA5c. XA4c.
Mühlheim (Ruhr) XIE1.
Münden, Hannö- verisch, XA3e.
Münster VIIIA3c.
Münster (im Grenz- orient) XA2d.
Münsterberg XA7c.
Munkacs XIA6d.
Münzenberg XIE2.
Murbach VIIIA3e.
Murcia VIF.
Mursa IA.
Musel [Mosul] IIID.
Mutina IXC.
Myra IIE.
Mytilene (Lesbos) IIE.

Nadman IIIA.
Naisus [Nisch in Serbien] IA.
Namnetica [Nantes] IA.
Namur VID2a. XIA 2c.
Nancy VID2b. XA 2d.
Nantes VID1b. XIA 1d.
Nantua VIC1a.
Narbonne, Narbonne IA. VID2c. XIA2e.
Narni VID4c.
Naseby XIA1c.
Nassau (Stadt) XIE1.
Naumburg (a. d. Saale) VIIIA5c.
Naumburg (Hessen) XIE2.
Nazaret IIE.
Nazianzus IIE.
Neapolis [Sichem] (Palästina) IIB.
Neapolis (Pisidien) IIE.
Neisse, Fm. XA7c.
Neitra XIA5d.
Nemours XIA2d.
Neo-Caesarea (Pon- tus) IIE.
Nepi VID4c.
Nepomuk VIIIA6d.
Nerac XIA2e.
Neubrandenburg XA 5b.
Neuburg (a. d. Donau) VG2b. XA4d.
Neuenburg XA2e.
Neuendettelsau XIIIB.
Neuilly VIE.
Neunkirchen (Kreis Mörs) XIIIB.
Neumünster [Fal- dera] VIIA.
Neusatz IVG.
Neusohl XIA5d.
Neuß VIIIA3c. XA 2c.
Neustadt (a. d. Hardt) XA2/3d.
Neuwied XIE1.
Neuzelle VIIA.
Nevers VID2b.
Nevrekop IVG.
Nhtucelle VF.
Nicaea IIE.
Nice IA.
Nicaea [Nizza] IIF.
Nicomedia IIE.
Nicompolis (Armenia minor) IIE.
Nicompolis (Sicilien) IIE.
Nicompolis (Epirus) IA. IVC.
Nicompolis (Moesten) IA.
Nicompolis [Emmaus] (Palästina) IIB.
Nidda XIE2.
Nieheim VIIIA4c.
Nieuport XIA2c.
Niklashausen XA3d (abg. Ni.)
Nikolsburg XA7d.
Nilopolis IIC.
Nimbschen VIIA. XA5c.
Nimes IXF. VID2c.
Nimwegen VG1a.
Nisabur IIIC.
Nisch IVG. XIA6e.
Nisibis IIIB.
Nitrische Berge IIC.
Nizza VID2c. XIA3e.
Nola IIG.
Nordhausen VIIIA 5c. XA4c.
Nördlingen VIIID 5d. XA4d.
Norfolk XIA2c.

Norwich VIIIC4b.
Novara VID2b. XA 2f.
Nowgorod IVA.
Noyon VID2b. XIA 2d.
Nuceria IIG.
Nürnberg VIIIA5d.
Nursia IIG. VB.
Nuskat IIIC.
Nymwegen XIA3c.
Nyon XIA3d.
Nyssa IIE.
Oasis major IIC.
Oasis minor IIC.
Oberpfalz XA4/5d.
Ochrida [Achrida] IVD. G.
Octodurum IA. VA. IIF.
Odense VIIIA5a.
Ofen IVG. XIA5d.
Offenburg XA2d.
Ohdruf VIIIA5c.
Oldenburg (Holstein) VIIA.
Oldesloe XA4b.
Oliva VIIIA9a.
Olmütz VIIIA8d. XA 7d.
Olney XIA1c.
Oloron VID1c.
Öls, Fm. XA7c.
Olympus (Lycien) IIE.
Ombos IIC.
St. Omer VID2a.
Oña VIC1b.
Oppeln XA7c.
Opalo VIIIB.
Orange VID2c.
Orbais VG1b.
Orbe XA2e.
Orlamünde XA4c.
Orléans VID2b. XIA 2d.
Oristano VID3d.
Orkney-Inseln VIIIC 2a.
Ortenburg, Gfch. XA5d.
Orsova XIA6c.
Orthex XIA1c.
Orvieto VID4c.
Osca [Huesca] VIF.
Osel VIIIB.
Osma VIF.
Osmabrück VIIIA4b. XA3b.
Ossegg VIIIA6c.
Ossig (bei Liegnitz) XA7c.
Osonoba IA.
Osterode XA3b.
Ostfriesland XA2b.
Ostia IIG. IXH.
Otranto VID5c.
Otrus IIE. (abgek. O.)
Ottilienberg VIIIA 3d.
Ovielo VIF.
Oxford VIIIC2b. XIA 1c.
Oxyrynchos IIC.
Paderborn VIIIA4c.
Padua VID4b. XA4f.
Pakraoz IVG.
Palais VID1b.
Palencia VIC1b.
Palermo VID4d.
Palestrina = Prae- neste IXE.
Palma VIF.
Palmyra [Tadmor] IIIB.
Pamiers VID2c. XIA 2e.
Pampelona VIF.
Pandasteria IIG.
Paness [Caesarea, Phi- lippi] IIA. IIID.
Panopolis IIC.

Panormus [Palermo] IIG.
Paola (Kalabrien) VID5d.
Paphos IA.
Pappa IIE.
Paracletus VID2b.
Paradies VIIIA7b.
Paray-le-MonialVID 2b.
Parisi [Paris] IA.
Parium IIE.
Parma VID4c. XIA 4a.
Parnassus IIE.
Pasnau VIIIA6d.
Pataria IIE.
Patavium [Padua] IXB.
Patmos IIE.
Patriasiten IVB.
St. Paul Trois Châteaux VID2c.
Paulinselle VIIIA5c.
Pavia VID8b.
Pegau VIIIA6c. XA 5c.
Peine XA4b.
Pella IIB.
Pelplin VIIA. XIIC.
Pelunum IIC.
Peniscola VIF.
Pentapolis (Italien) IXC.
Pentapolis (Libyen) IA.
Pepusa IIE (abgek. P.)
Peremyš IVE.
Pergamum IIE.
Perge IIE.
Périgueux VID2b.
Perleberg XIA4c.
Perriguan VID2c.
Perra IIE.
Persarmenia IIIA. C.
Perth XIA1b.
Perugia, PerugiaVID 4c. IIG.
Pescaro IXH.
Pescara VIC.
Pessinus IIE.
Pest XIA5d.
Petavio [Pettau] (Stiermark) IA.
PeterboroughXIA1c.
Peterlingen VIC1a.
Petersberg (b. Halle) VIIIA5c.
Petra IA.
Petra deserti [Crac] IIID.
Petrikan XA8c.
Pettau VG9b.
Pfalz-Neuburg XA 4d.
Pfeddersheim XA8d.
Pforta VIIIA5c.
Pforzheim VIIIA4d. XA8d.
Phasis IA.
Pherat IIIC.
Philadelphia IIE.
Philae IIC.
Philippi IA.
Philippopolis IA. IVG. D.
Philomelium IIE.
PiacenzaVID8b.XIA 8d.
Pisaki XIA6c.
Pictavi [Poitiers]IA.
Pinosow XIA6c.
Pilsen XA5d.
Piltzen VIIA.
Pinneberg XA8b.
Pisa VID4c.
Pisaurum IXB.
Pistoria [Pistoja] IXC.
Pityus IA.
Plauen VIIIA6c.
Pless, Fsm. XA8c.
Poissy XIA2d.

Poitiers VID2b.
St. Pol de Léon VID 1b.
Polosk XIAb.
Pomesanien XA8b.
Pompeji IIG.
Pompeopolis IIE.
St. Pons VIC1b.
Pontecorvo IXH.
Ponthion VC.
Pontiae insulae IIG.
Pontigny VID2b.
Pont l'Évêque XIA 2d.
Pont St. Esprit IXF.
Popolonium IXB. C.
Porthmus IA.
Porto, Portus (Italien) IIG. VID4c.
Porto (Portugal)VIF.
Port Royal des Champs XI2d.
Pozen VIIIA8b.
St. Pourçain VID2b.
Praeneste [Pales-trina] IIG. IXE.
Preetz XA4a.
Prémont VID2b.
Prerau VIIIA8d. XA 7d.
Prestburg XA7d.
Prouille VID2c.
Provence, Gft. IXE.
Prüm VIIIA8c. XA 3c.
Pruntrut XA2c.
Prusa IIE.
Psalmodie VID2c.
Ptolemais[Acco]IIIA. IIID.
Ptolemais (Pentapolis) IA.
Ptolemais Hermiu IIC.
Pustertal XA4/5e.
Putzoli IIG.
Le Puy VID2b.
Qoni IIIC.
Quedlinburg VIIIA 5c.
St. Quentin VID2b.
Quibéron VIC1a.
Quierzy VC. VG1b.
Quimper VID1b.
Quimperlé VID1b.
Racions XA9b.
Radevormwald XI E1.
Radomsk XA8c.
Radstadt XIA4d.
Radziwo XIA5c.
Ragna IVD.
Bai IIIA. C.
Bakka [Callinicum] IIID.
Bakos XIA5d.
Rakow XIA6c.
Rappoltsweller XIA 3d.
Rasc [Edessa] IIID.
Bās el ain [Theodo-siopolis] IIID.
Batiaria IA.
Rattenberg XA4e.
Ratzburg VIIIA5b.
Ravenna VID4c.
Ravensberg, Gf. XA8b.
Ravensburg XA8e.
Beate VID4c.
Reben VIC1a.
Regensburg VIIIA 6d. XA5d.
Reggio [Emilia] VID 4c.
Reggio (Kalabrien) VID5d.
Regii, Reii [Ries] IIF.
Regina Castra [Regensburg] IA.
Regium IXC.

Reichenau VIIIA4e.
Reichenweiler, Herrschaft XA9d.
Reichersberg VIIIA 6d.
Reii = Regii IIF.
Reinfeld VIIA.
Reinhardtbrunn VIIIA5c.
Remesiana IA.
Remi [Reims] IA.
Remscheid XIE1.
Rennes VID1b.
Rense VIIIA8c.
La Réole VIC1b.
Réome VIC1a.
Resaina, Beʿayna [Theodosiopolis] IIE. IIIC. D.
Reun VIIIA7e.
Reuß, Gf. XA4/5c.
Reutlingen XA8d.
Reutti XA4e.
Reval VIIA.
Rêw-Ardair IIIC.
Rhegium (Bruttium) IIG.
Rhense = Rense VIIIA8c.
Rhosus IIA.
Riddagshausen VIII A5b.
Riegersburg XIA5d.
Rieneck, Gf. XA 8cd.
Riesa VIIIA6c.
Riez VID3c.
Riga VIIA.
Rijnsburg XA1b.
Bimini VID4c.
Binteln XA8b.
Ripen VIIIB.
Ripon VE.
St. Riquier [Centula] VID2a.
Roccasica VID4c.
La Roche sur Yon XIA1d.
Rochefort XIA1d.
La Rochelle XIA1d.
Rochester VIIIC4b. XIA2c.
Rocroy XA1d.
Rodes VID2c.
Roermond XA1/2c.
Roeskilde VIIIB. XIA4b.
Rohas [Edessa] IIID.
Romsinmontiers VIC 1a.
Romorantin XIA2d.
Ronciglione IXH.
Ronneburg (Wetter-ran) (abgek. E.) XIE2.
Ronsdorf XIE1.
Rosellae IXB.
Rossano VID5d.
Rostock VIIIA6a. XA5a.
Rostow IVB.
Rotenburg (a. d. Fulda) XA3c.
Rotenburg (o. d. Tauber) XA4d.
Rothomagus [Rouen] IA.
Rottweil XA8d.
Rouen VID2b. XIA 2d.
Roveredo XA4f.
Rovigo IXK.
S. Rufina IXE.
Rügenwalde XA7a.
Ruhá [Edessa] IIID.
Ruhkloster VIIA.
Runkel XIE2.
Ruspe IA.
Ryssel = Lille VID 2a.
Ryswick XIA2c.

S. Saba, Kloster, IIB.
Sabaria IA.
Sabona [Seben] IA.
Säckingen VG2b.
Sagan XA6c.
Sagitta [Sidon] IIID.
Saidá [Sidon] IIID.
Saintes VID1b.
Saintonge XIA1d.
Saïs IIC.
Salamanca VIF.
Salamis (Cypern) = Constantia IA.
Salerno, Salernum VID4c. IIG.
Salisbury VIIIC9b.
Salon IXF.
Salona(e) IA. IXA.
Saloniki [Thessa-lonike] IVD.
Salzburg, Stadt und Erzbisum VIIIA 6e. XA6e.
Salzungen VG2a.
Samarland IIIC.
Same (Kephallene) IA.
Samirra IIID.
Samosata [Sumeisát] IIE. IIIB. D.
Sanitium [Senes] IIF.
Santiago VIF.
Saragosa VIF.
Sarat, Eparchie IVE.
Sardes IIE.
Sardica [Soňa] IA.
Sarepta IIID.
Sarkel IVA.
Sarlát VIC1b.
Sarug IIID.
Sasima IIE.
Sassari VID8c.
Sassmannshausen (abgek. S.) XIE2.
Satala IIE.
Sault IXF.
Saumur VIC1a. XIA 1d.
Sauxillanges VIC1a.
Savaria = Sabaria IA.
Savigny VIC1a.
Savilliano VIC3b.
Savona VID3c.
Savonnières VG1b.
Sayn, Gft., XA2c.
Scarbantia IA.
Schaffhausen XA8e.
Schäßburg XIA6d.
Schauenburg, Gft., XA8b.
Schemnitz XIA5d.
Schladming XA5e.
Schlatten (am Ran-den) XA8e.
Schleiden XA2c.
Schleis VIIIA5c.
Schleswig VIIIA4a.
Schlettstadt VIIIA 3d. XA2d.
Schmalkalden XA4c.
Schmiegel XA7c.
Schönewik = Fisch-hausen VIIA.
Schwabach XA4d.
Schwarzburg, Gf. XA4c.
Schwarzonau (abgek. Sch.) XIE2.
Schwarzenberg (Herrschaft in Franken) XA4d.
Schweidnitz XA7c.
Schweinfurt XA4c/d.
Schwerin (Mecklen-burg) VIIIA5b. XA 4b.
Schwibus XA8b.
Schwyz XA8e.
(Scili, Nordafrika, Lage unbekannt.)
Scodra IA. IXA.
Scupi IA.
Scythopolis IIB.

Sebaste (Armenien) IIE.
Sebaste (Palästina) IIB.
Seben VIIIB.
Sebennytus IIC.
Seckau VIIIA7e.
Sedan XIA2d.
Sedunum [Sitten] IIF.
Sees VID2b.
Segeberg VIIIA5b. XA4b.
Segestan IIIC.
Segesterio [Sisteron] IIF.
Seleburg VIIIB.
Selencia (Issaurien) IIE.
Selencia Pieria IIE. IA.
Selencia (Pisidien) IIE.
Selencia - Ktesiphon IIIC.
Seligenstadt VIIIA IA.
Sandomir XIA6c.
Senes VID8c.
Senftenberg VIIIA 8c.
Senlis VID2b.
Senogallia [Sini-gaglia] IXB.
Senones [Sens] IA.
Senones VIC1a.
Sena VID2b. XIA2d.
Sepphoris = Diocae-sarea IIB.
Serajewo XIA6e.
Serres [Serrhae] IVD.
Sereh IVE.
Sevastopolis IVE.
Sevilla VIF.
Sherborne VF.
Shteland-Inseln VII C8a.
Siaca IA.
Side IIE.
Sidon IIA.
Siegburg XIE1.
Siegen XIE1.
Siedevia [Ceylon] IIIA.
Siena VID4c.
Sievvershausen XA4b.
Sillistria IVD.
Sillein XIA5d.
Silles VIF.
Sins(i) IVG.
Singan-fu IIIA.
Singár IIID.
Singidunum IA.
Sinigaglia IXH.
Sinope IIE.
Siponto, Sipontum VID5c. IIG.
Sirmium IA.
Sis IIID.
Siccia IA.
Sisteron VID8c.
Sittis IA.
Sitten VID2b. XA2c.
Skara VIIA.
Sketische Wüste IIC.
Smyna IIE.
Socotera [Insel des Dioscorides] IIIA.
Södermanland XIA 5b.
Soest IIIA4c. XA8c.
Sofia IVG. XIA6e.
Sogd(iana) IIIC.
Soissons VID2b.
Solignac VIC1a.
Solingen XIE1.
Solms, Gf. XIE2.
Solothurn XA2e.
Sonderhausen XIA 4c.
Sonnio IXC.
Sora IXB.
Soracte VG2c.
Sorrento VID4c.

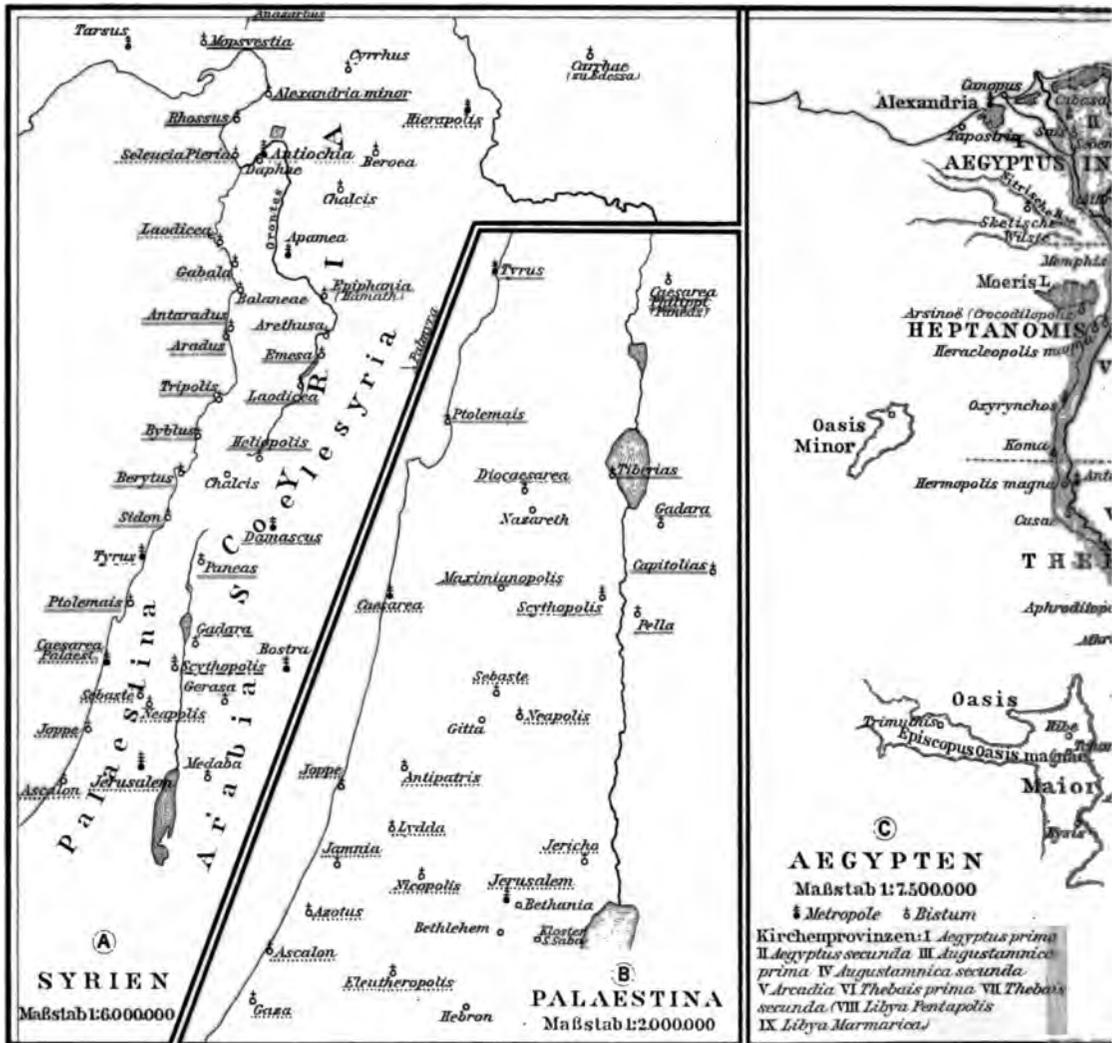
- Souigny VIO1a.
Spalato IVA. B.
Spalt XA4d.
Spandau XA5b.
Speier VIIIA4d. XA
3d.
Spielberg XA7d.
St. Spiritus (am Berge
Majella) VID4c.
Spits XA6d
Spolegium, Spoletum,
Spoleto IIG. IXB.
VID4c.
Sponheim VIIIA3d.
Stablo VIIIA3c.
Stade VIIIA4b. XA
5b.
Stadthohn XA2b/c.
Staffort XA8d.
Stargard (Pommern)
XA6b.
Stavanger VIIIB.
Steintal XIA8d.
Stendal VIIIA5b.
Stettin VIIIA7b.
Steyr XA6d.
Stobi IA.
Stolberg (Hara) XA
4c.
Stolp XIA5c.
Stolpen XA8c.
Straubing XA5d.
Streaneshalch VF.
Strehla XA8c.
Strengnis VIIIB. XIA
5b.
Stridon IA.
Strumitza IVG.
Suana (Soana) VID4c.
Subiaco VID4c.
Sudak IVE.
Suessiones [Soissons]
IA.
Sufes IA.
Sut-ye-fai IIIC.
Sultanich IIIE.
Sulsbach XA4d.
Sumesat [Samosata]
IIID.
Sundgau XA2e.
Sung (Mangia) IIIA.
Supplinburg VIIIA
5b.
Sur [Tyrus] IIID.
Sura IIIB.
Susi [Susa] IIIC.
Susa (Piemont) VG2b.
Šušter IIIC.
Sutri, Sutrium VID
4c. IXB.
Syedra IIE.
Synaus IIE.
Syene IIC.
Synnada IIE.
Syracusae, Syrakus
IIG. VID5d.
Sæthmar XIA6d.
- Tabaristan IIIC.
Tabennisi IIC.
Tabor (Böhmen)
VIIIA7d. XA6d.
Tabris IIIE.
Tadmor [Palmyra]
IIID.
Tagaste IA.
Tagliacozzo VID4c.
Talais IIIC.
Taloire VIC.
Tangermünde XA4b.
Tangut IIIA.
Tanis IIC.
Tapeiris IIC.
Taprobane [Ceylon]
IIIA.
Tarantasia (Moustier
en Tarantaise) IIF.
Tarsacum IXF.
Tarbes VID2c.
Tarosai XIA6d.
Tarent, Tarentum
IIG. VID5c.
- Tarenum [Trani] IIG.
Tarracina [Terra-
cina] IIG.
Tarraco, Tarragona
IA. VIF.
Tarsus IIE.
Taschkent IIIC.
Taus VIIIA8d.
Tavium IIE.
Tchonomyris IIC.
Teanum (Campanien)
IIG.
Teanum Apulum
[Teate] IIG
Teate [Chieti] VID4c.
Tegernsee VIIIA5e.
Tekrit IIID.
Tela IIE.
Telgt XA2c.
Telo [Toulon] IIF.
Temesvar IVG.
Templin XA5b.
Teuduch IIIA.
Tephricae IIE.
Tepl VIIIA6d.
Terminus IIE.
Terni IXH.
Terracina VID4c.
Tessen XA8d.
Thapens IA.
Theate = Teate.
Thebae [Diospolis
magna] IIC.
Thebais IIC.
Theodosiopolis [Re-
saina] IIIB.
Therasia IA.
Théroutane VID2a.
Thessalonica, Thes-
salonike IA. IV.
St. Thierré VIC1a.
Thiers VID2b.
Thine XA4f.
Thionville (Dieden-
hofen) VID8b.
Thmuis (Unterägypten)
IIC.
Thmuis (Thebais) IIC.
Thomas-Christen
IIIA.
Thorn XA8b.
Thun XA2e.
Thurgau XA8e.
Thurii IIG.
Thyatisa IIE.
Tiberias IIB. IIID.
Tibur IXB.
Tiflis IIIE. IVE.
Tigernum [Thiers]
VID2b.
Tigisis IA.
Tirhan IIIC.
Tirnovo IVD.
Tivoli VID4c.
Todi VID4c.
Toledo VIF.
Toletino IXJ.
Toletum [Toledo] IA.
Tolosa [Toulouse] IA.
Tomi IA.
Tongern VID2a.
Tonnens XIA2e.
Torgau VIIIA6c. XA
5c.
Tortosa VIF.
Töss VIIIA4e.
„Toucy“ bei Toul =
Tusey VG1b.
Toul VIIIA3d. XA1d.
Toulon VID2c.
Toulouse VID2c. XIA
2e.
Tournay VIIIA1c.
Tournhout XA1c.
Tours VID2b. XIA3d.
Trajanopolis (Rho-
dope) IA.
Trajanopolis (Phry-
gien) IIE.
Tralles IIE.
Trani VID5c.
Transoxanien IIIC.
- Trapesus IIE.
la Trappe XIA2d.
Trebnitz VIIA.
Tréguier VID1b.
Treptow (an der
Rega) XA6a.
Tres Tabernae IIG.
Treveri [Trier] IA.
Treviso XA5f.
Treysa XIIE2.
Tribur VIIIA4d.
Tricastinum [St. Paul
Trois Châteaux]
IIF.
Tricoa (Thessalien)
IA.
Trient VIIIA5e.
Trier VIIIA8d.
Triest VID4b. XA5f.
Trimuthis IIC.
Trinovium = Tirnovo
IVD.
Tripolis (Phrygien)
IIE.
Tripolis (Syrien) IIIA.
IIID.
Troas IIE.
St. Trond VIIIA2c.
Troyes VID2b. XIA
9d.
Troppau XA7d.
Troznov VIIIA7d.
Trudpert VG2b.
Tschimkent IIIC.
Tsum VIIIC2b.
Tübingen VIIIC. XA
8d.
Tuoci IA.
Tudertum IXB.
Tughusghus IIIA.
Tulle VIC1a.
Tullum [Toul] IA.
Tungri [Tongern] IA.
Turholt VID2a.
Turin VID2b. XIA3d.
Turkestan IIIC.
Turones [Tours] IA.
Tursoli [Tarus] IIID.
Tus IIIC.
Tuscana IXB.
Tusculum IIG. IXE.
Tusey VG1b.
Tyana IIE.
Tymion IIE. (ab-
gek. T.)
Tyrnus XA7d.
Tyrus IIA.
- Udine VID4b. XA5e.
Ufnau, Insel XB.
Ulgur IIIA.
Um VIIIA4d. XA8d.
Unna XIE1.
Unterwalden XA8e.
Upsala VIIIB. XIA5b.
Ursach VIIIA4d.
Urbino, Urbinum
IXH. B.
Urbs vetus [Orvietto]
IXB.
Urci IA.
Urga IIIA.
Urgel VC. VG1c.
Uri XA8e.
Urmia, Urmia-See,
IVG. IIIE.
Usingen XIIE2.
Üsküb IVG.
Ustica IIG.
Utrecht VIIIA2b.
Üzküll VIIA.
Usès VID2c. IXF.
- Vaison VID2c.
Valdingen (a. d. Eux)
XA8d.
Valaršapat IIIB.
Valence VID2c.
Valencia [Valence]
IIF.
Valladolid VIC1b.
- Vallombrosa VID4c.
Vannes VID1b.
Vapigum [Gap] IIF.
Varna IVD.
Vasada IIE.
Vasio [Vaison] IIF.
Vaalges VIC1a.
Vassy XA1d.
Veldens XA2d.
Velitrae, Velletri
VID4c. IXB.
Velklin XA8c.
Venaissin, Gfisch.
IXF.
Vendée XIA1d.
Vence VID2c.
Venedig, Venetia
VID4b. IXB.
Venlo XA2c.
Ventimiglia VID2c.
Verceilli VID2b.
Verden VIIIA4b.
Verdun VIIIA2d.
Verfeuil VID2c.
Vergy VIC1a.
Veria [Berda] IVD.
Verona VID4b.
Versees IVG.
Verulamium IA.
Vesontio [Besançon]
IA.
Vessprim XIA5d.
Vevey XA2e.
Vianden XA2d.
Viborg VIIIB.
Vicenza VID4b. XIA
4d.
Vicovaro VID4c.
St. Victor (bei Gen)
VIC1a.
St. Victor (bei Paris)
VIE.
Vienna, Vienne IIF.
VID2b.
Viktring VIIIA7e.
Villach VIIIA6e. XA
5e.
Villeneuve IXF.
Vilvorden XA1c.
Vincennes XIA2d.
Vindonissa [Win-
disch] VA.
Vintum [Vence] IIF.
Virodunum [Verdun]
IA.
Vita IA.
Viterbo VID4c.
Vivarium [Viviers]
VIC1a.
Vivarium (Bruttium)
VB.
Viviers VID2c.
Volkerode VIIIA5c.
Volkmarstein XIIE2.
Volmarstein XIIE1.
abgek. V.
Volsinii IIG.
Vulterra IXC.
- Waadst XA2e.
Wädenswyl XIA9d.
Wadstena VIIIB.
Waldsaasen VIIIA6c.
Waldshut XA8e.
Walkenried VIIIA
5c. XA4c.
Wallis XA2e.
St. Wandrille [Fon-
tanelle] VID2b.
Wan-See IIIE. IVG.
Warburg XIIE2.
Wartburg XB.
Wassenberg XA2c.
Waulsort VIC1a.
Wearmouth VE.
Weiden XA5d.
Weilburg XIIE2.
Weil (der Stadt) XA
3d.
Weingarten XA8e.
Weinsberg XA3d.
abgek. Wei.
- Weissenburg (a. Sand)
XA4d.
Weissenburg (Elsaß)
VIIIA8d. XIA3d.
Welanao VIIA.
Welehrad VIIIA8d.
Weles IVG.
Wendelstein XA4d.
Wengrow XIA6c.
Werden VIIIA8c.
Wertheim, Gfisch.
XA8d.
Wesel VIIIA8c. XA
2c.
Wessobrunn VG2b.
Westerås VIIIE. XIA
5b.
Westerburg XIIE1.
Wetzlar XA8c.
Wexjö VIIIB.
Wergö XIA8b.
Wied, Gfisch. XA2c.
Wildhaus XA8e.,
Wilna VIIIB. XIAc.
Wilsdorf XIIE2.
Wilsnack VIIIA5b.
Wimpfen XA8d.
Winchester VIIIC2b.
XIA1c.
Windesheim VIIIA
3b.
Windsheim XA4d.
Winnenden XA3d.
Winterberg XIIE2.
Wisby VIIIB.
Wismar VIIA. XA4b.
Witten XIIE1.
Wittenberg VIIIC.
XA5c.
Wittgenstein, Schloß
u. Gfisch. XIIE2.
Wittstock XA5b.
Wladimir IVE.
Wohlau XA7c.
Wolfenbüttel XA4b.
Worcester VIIIC2b.
XIA1c.
Worms VIIIA4d. XA
8d.
Wolgast XA8a.
Wullin VIIA.
Würzburg VIIIA4d.
Wurzzen XA8c.
- Xanten VIIIA3c.
Xions XA7b.
- Yemen IIIA.
York VIIIC2b. XIA1c.
Ypern VID2a. XIA2c.
Yverdon XIA3d.
- ZAbé IIIC.
Zara IVG. XIA5e.
Zaragossa [Sara-
gossa] VG1c.
Zehdenick VIIA.
Zeit VIIIA6c.
Zela IIF.
Zelle [Altselle],
Kloster XA5c.
Zengg XIA5e.
Zenta XIA6d.
Zeugma IIID.
Zillertal XIA4d.
Zinna VIIA.
Zips XIA6d.
Zittau XA6c.
Znaym VIIIA8d. XA
7d.
St. Zoylos de Carrion
VIC1b.
Zschopau XA5c.
Zsolna XIA5d.
Zug XA8e.
Zürich VIIIA4e.
Zülpfen XA8b.
Zweibrücken XIA3d.
Zwettl VIIIA7d.
Zwickau XA5c.
Zwolle VIIIA3b. XA
2b.

Berichtigung: VID lies Usès statt Usès. VIE lies St. Germain-des-Prés.

Atlas zur Kirchengeschichte.



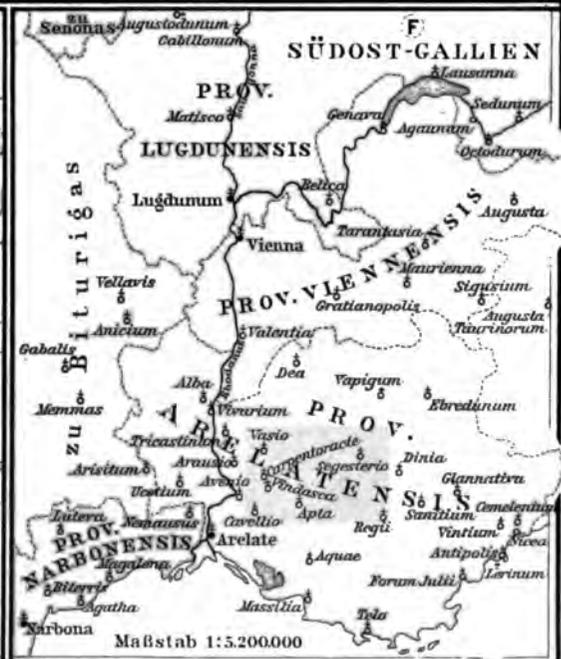
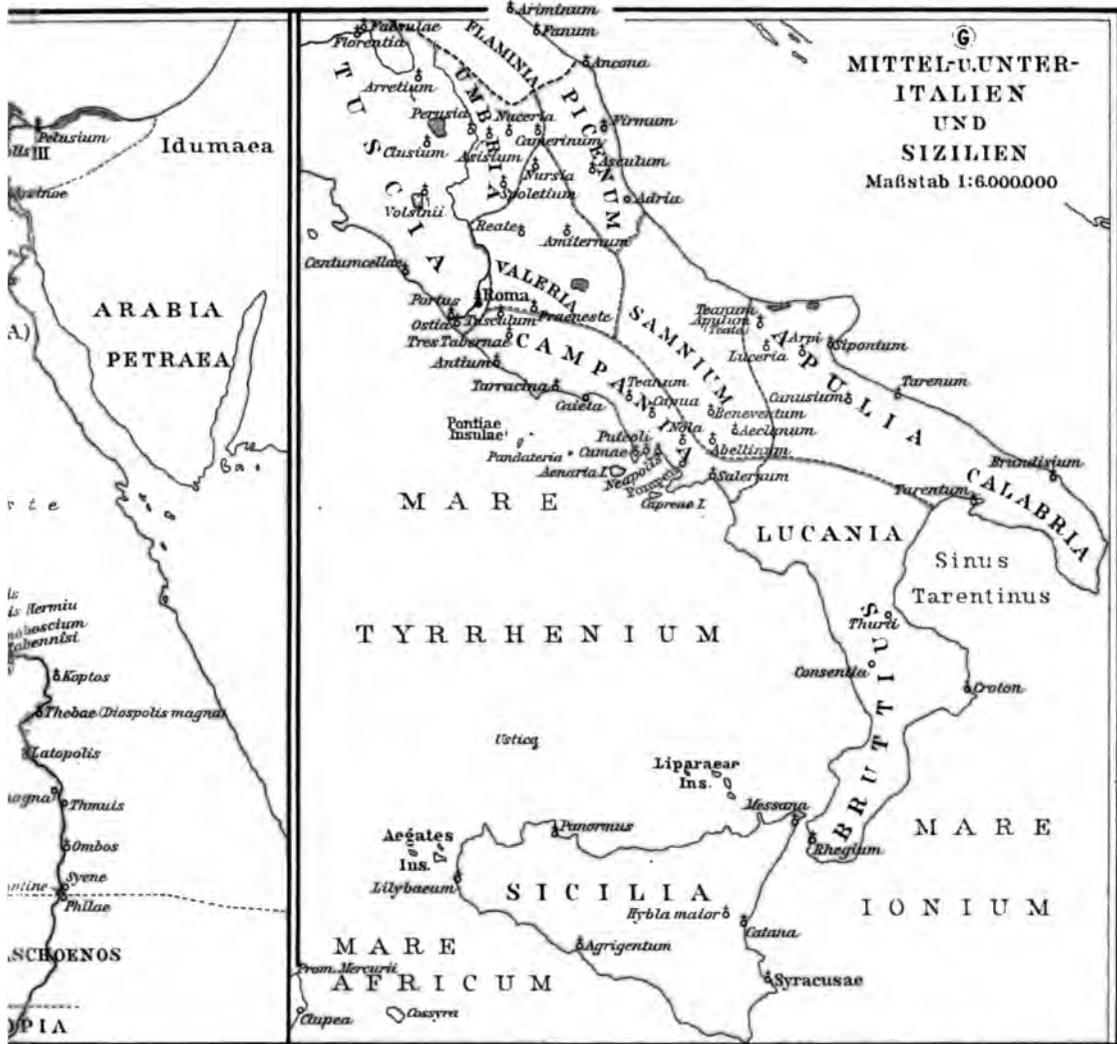
II. EINZELKARTEN ZUR C



Entw. Dr. R. Heussi

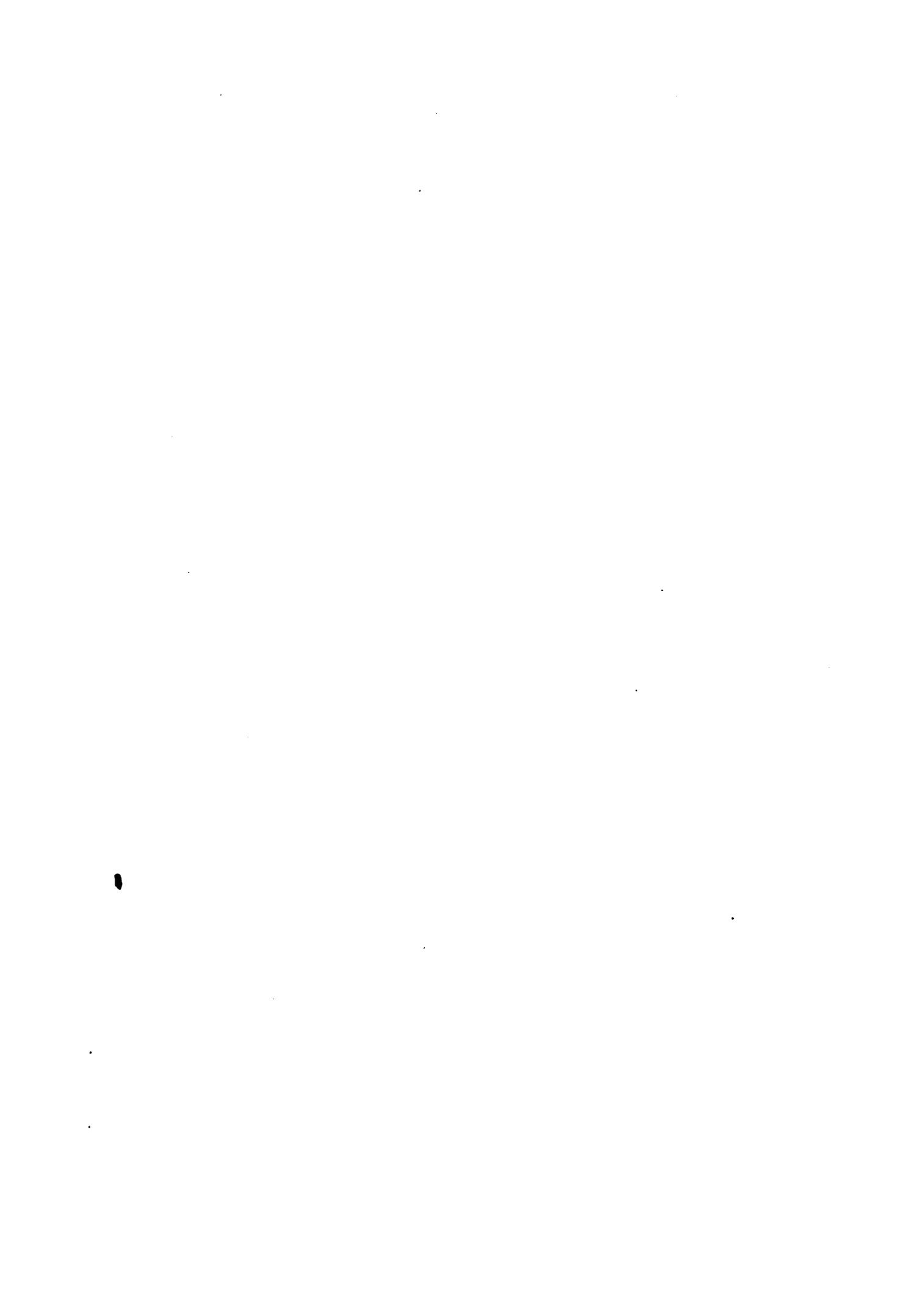
VERLAG VON J.C.B. MO...

ICHTE DER ALTEN KIRCHE

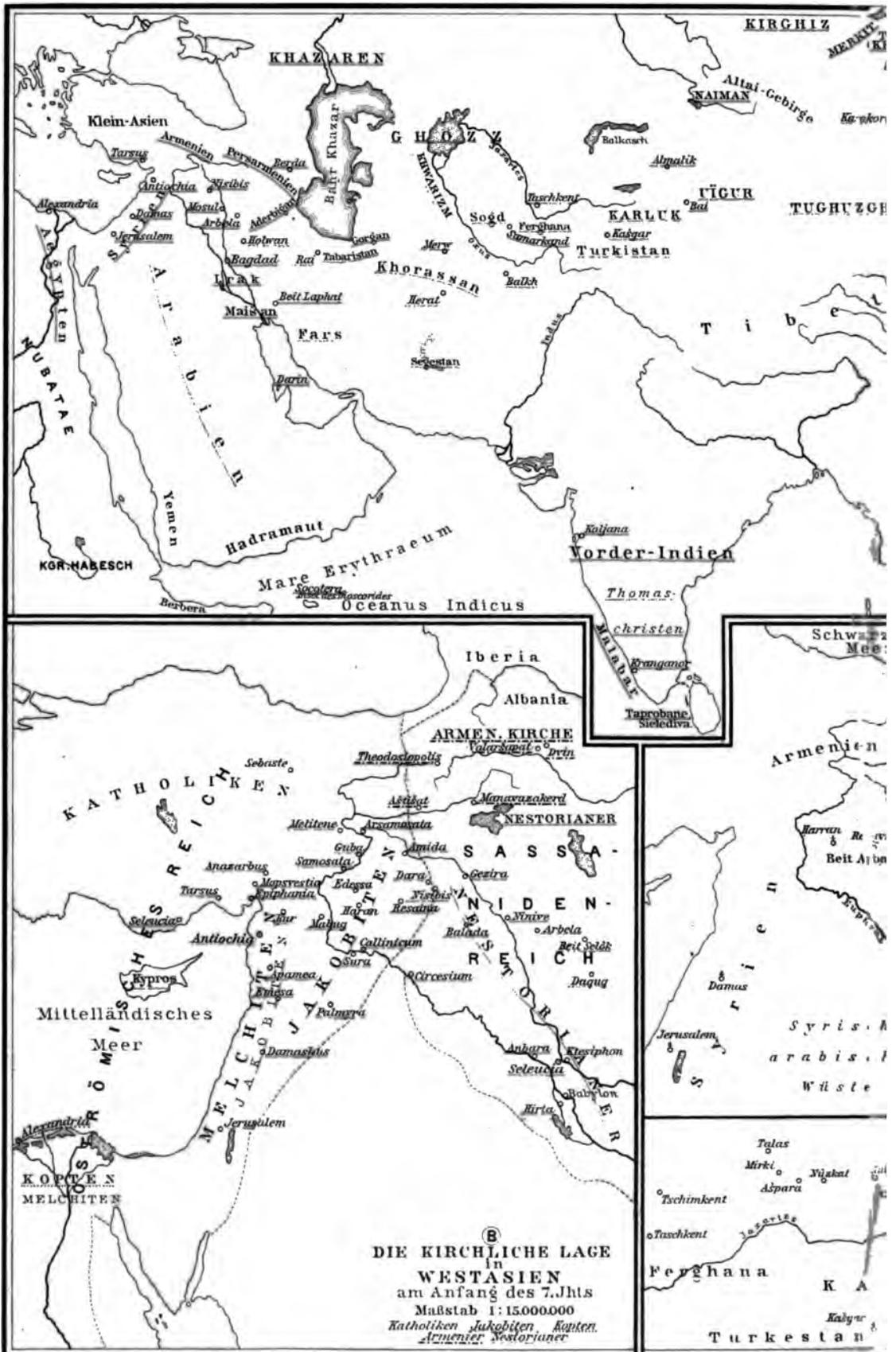


SIEBECK) TÜBINGEN

Geogr. Anst. von Wagner & Deben, Leipzig

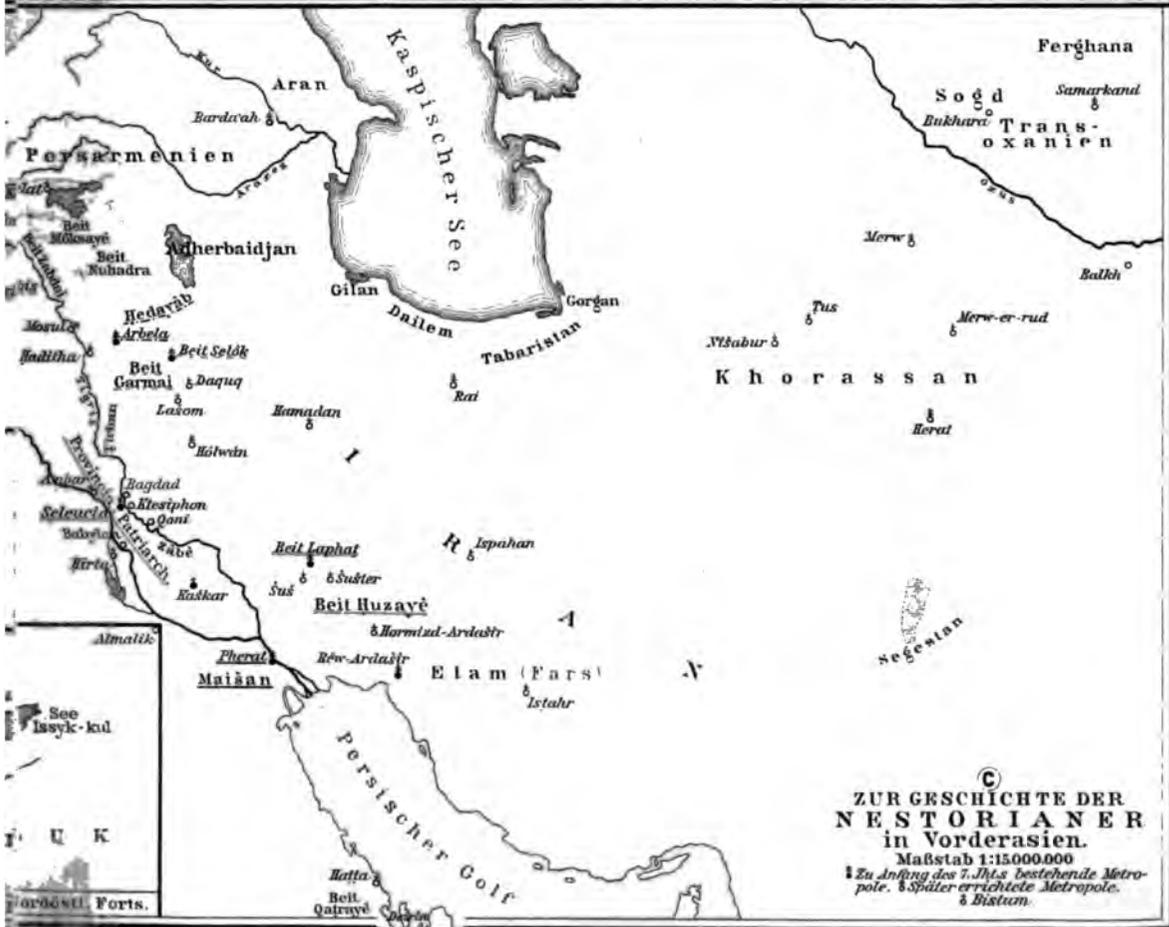
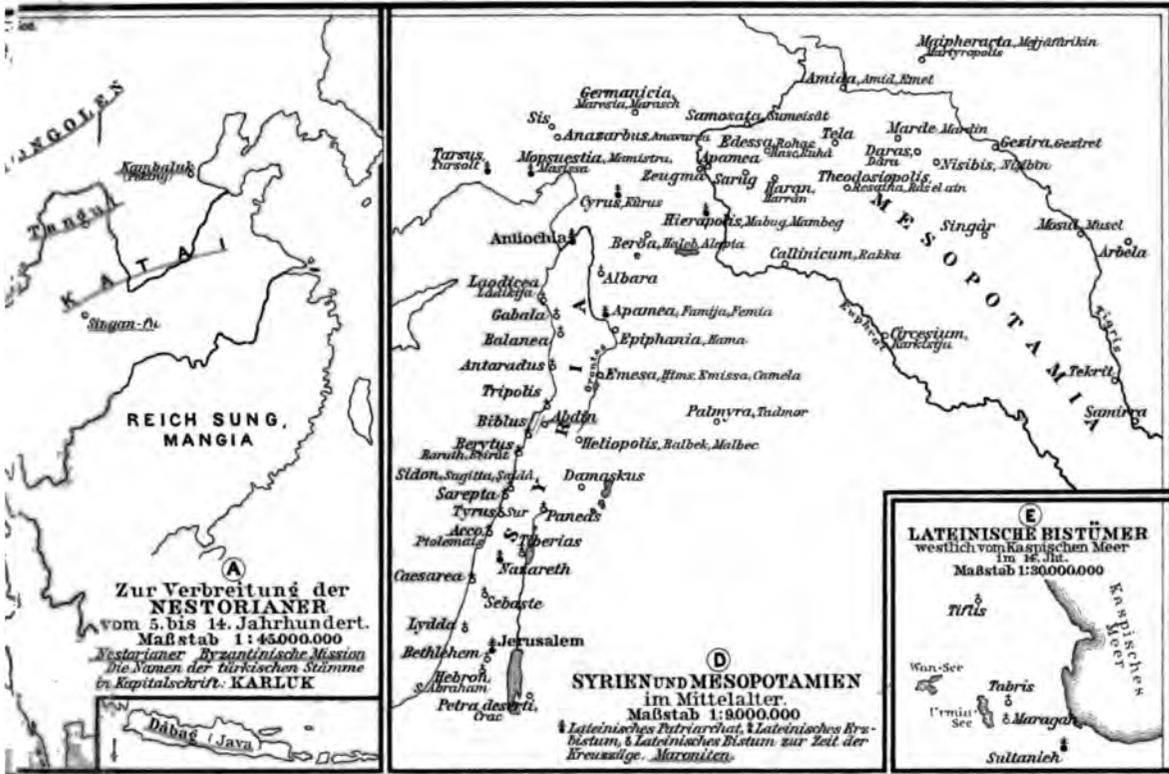


III. ZUR KIRCHENGESCHICHTE V

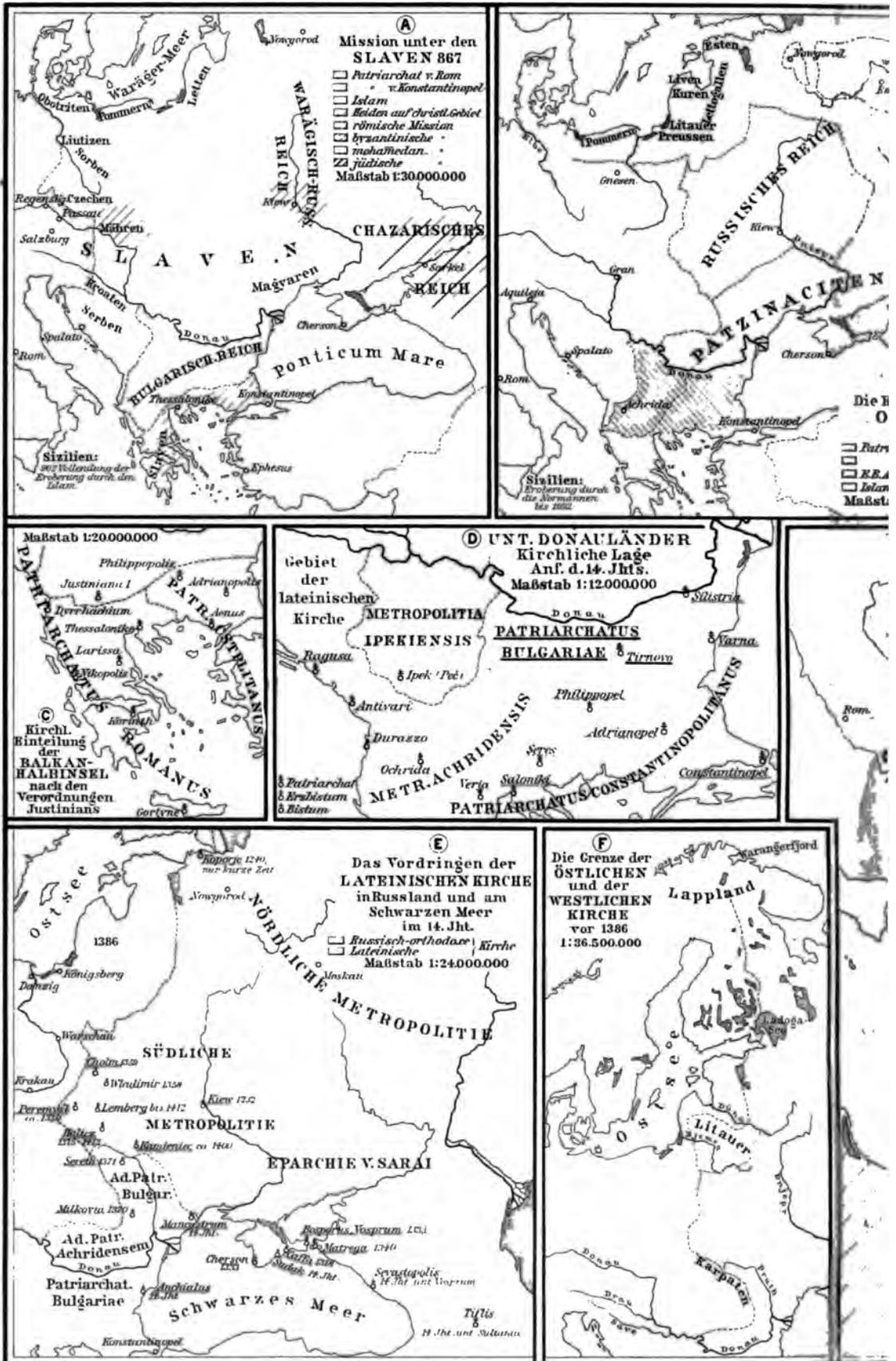


Entw. von Dr. K. Housel

ASIEN BIS ZUM XIV. JAHRHUNDERT



IV. ZUR KIRCHENG



Entw. von Dr. K. Reussi

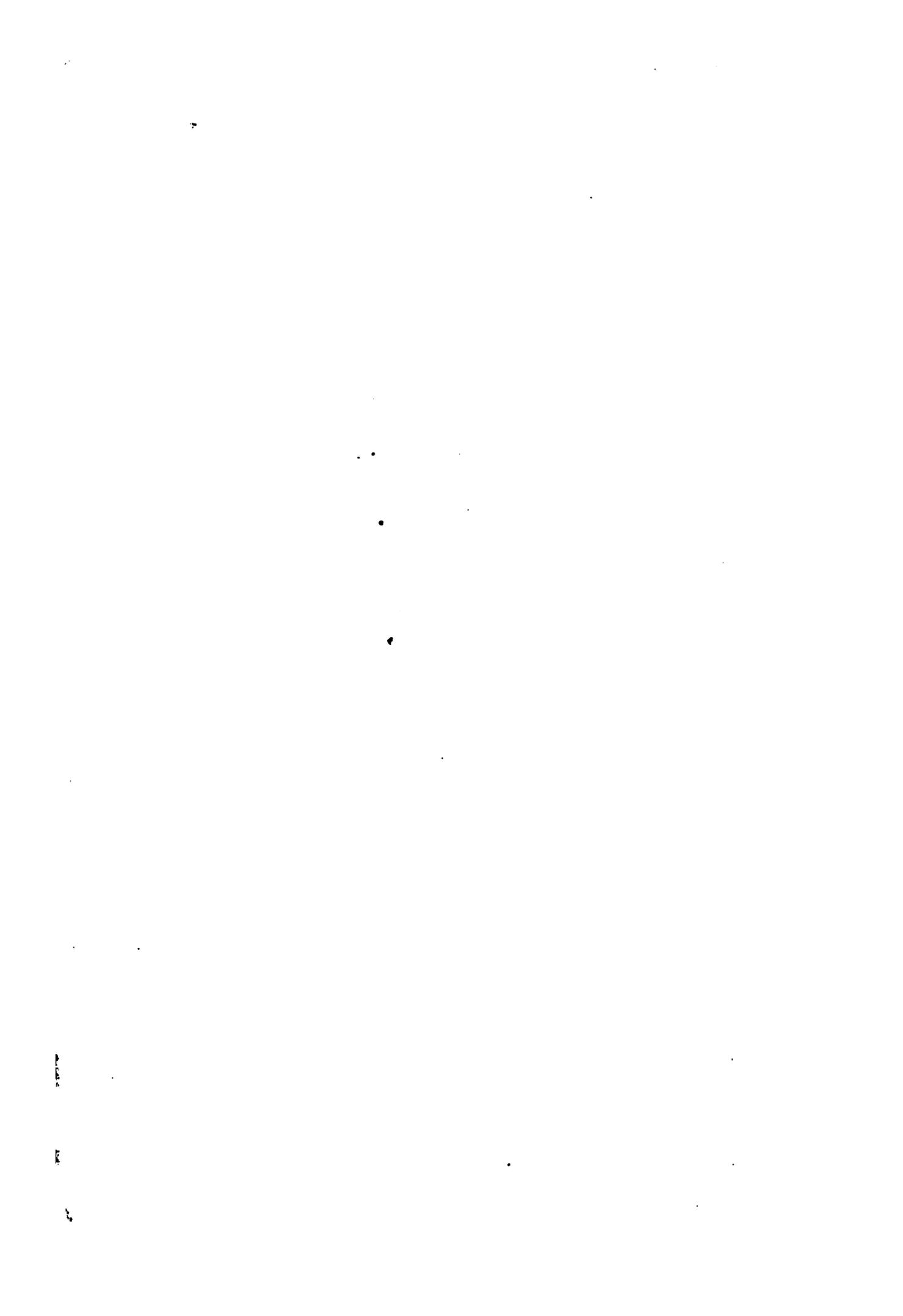
VERLAG VON J.C.B. N.

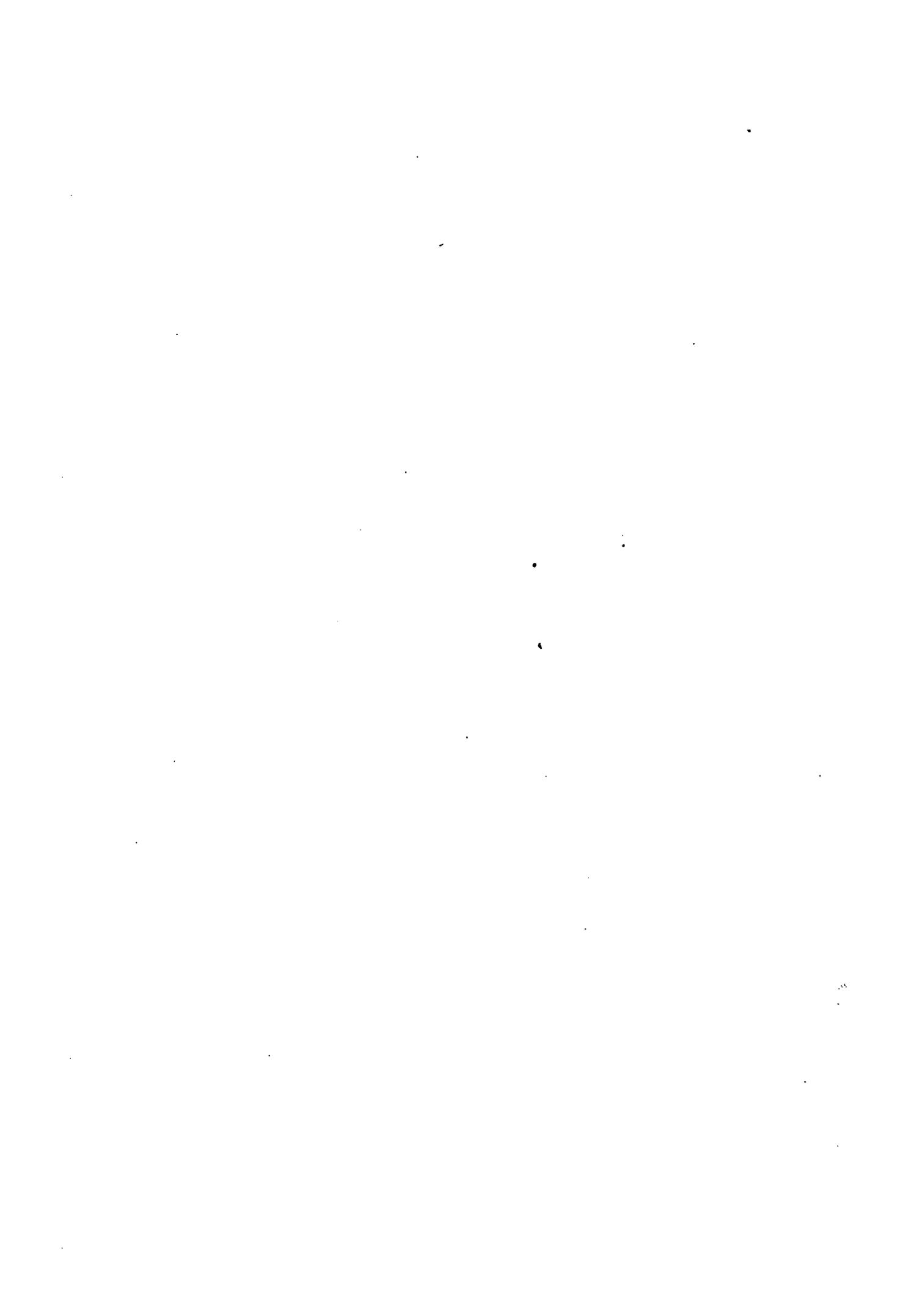




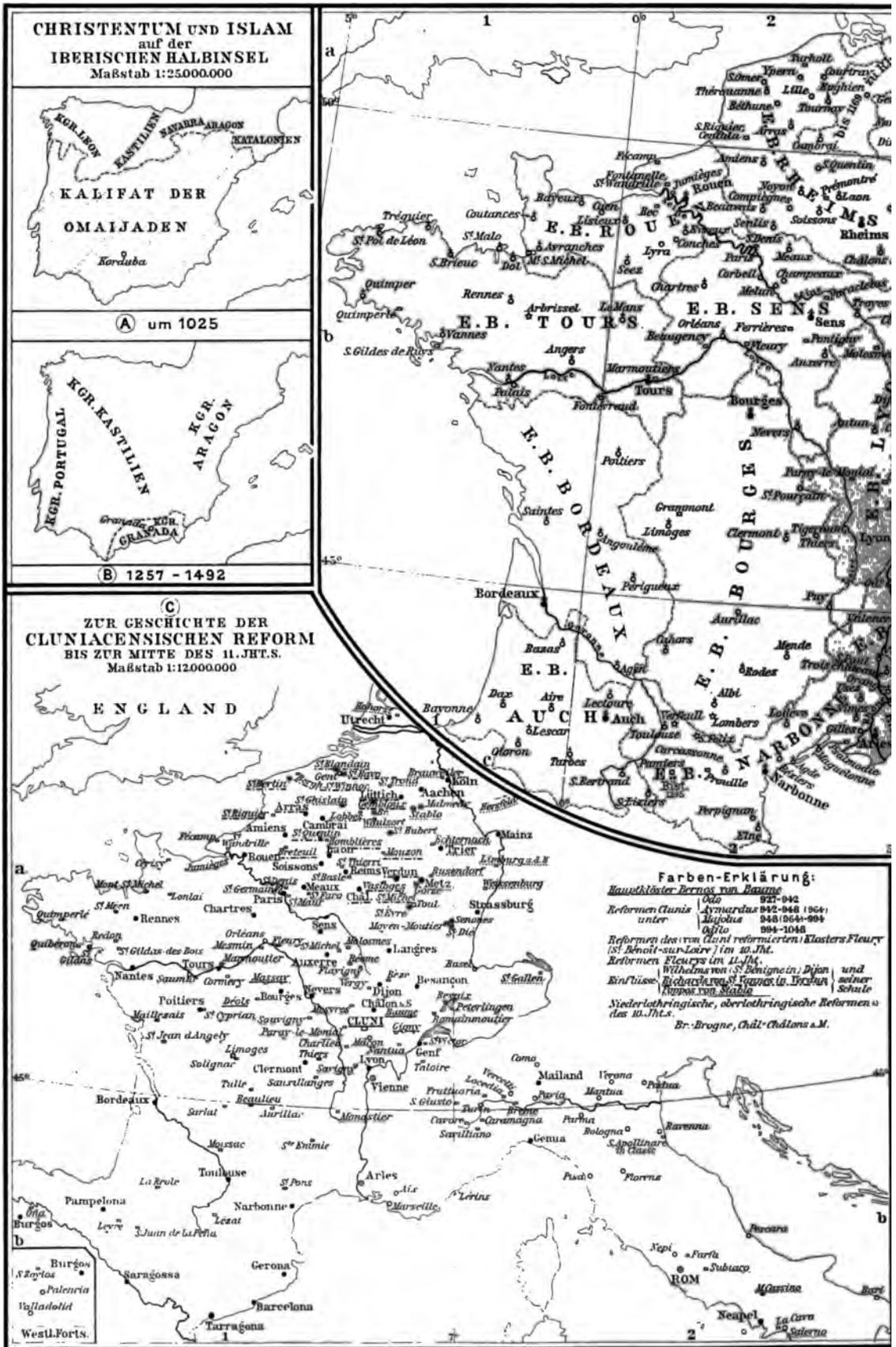
CHTEN VOM V. BIS ZUM IX. JAHRHUNDERT







VI. ROMANISCHE LÄ



Entw. von Dr. K. Heuss

VERLAG VON J. C. B. MOI

VII. GERMANISCHE LÄNDER



Entw. von Dr. K. Heuser

VERLAG VON J. C. B. M.

IM MITTELALTER, 1.



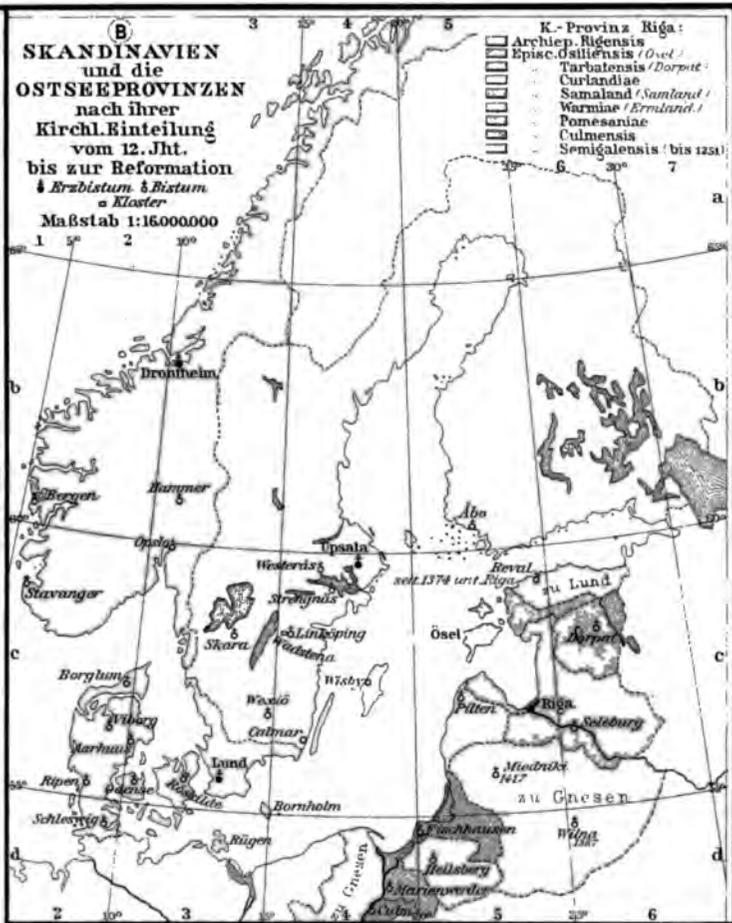
A

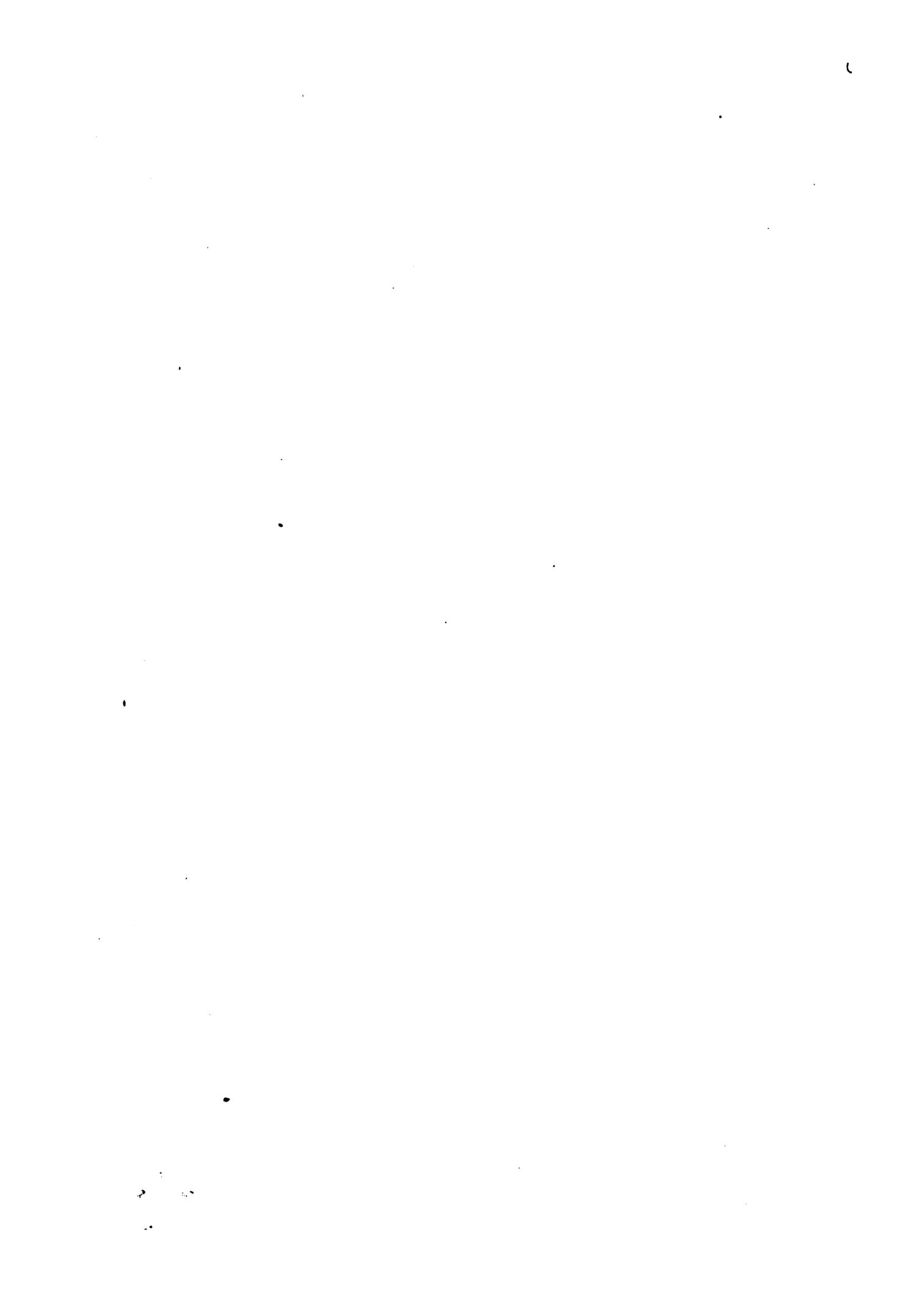
AUSBREITUNG DES CHRISTENTUMS IN L- UND NORDEUROPA dem 9. Jahrhundert.

ianisiertes Gebiet um 850
 bis 1050
 bis zum Ende des 12. und Anfang 13. Jahrhunderts
 bis etwa 1255 bzw. 1283
 bis 1386 - 1417

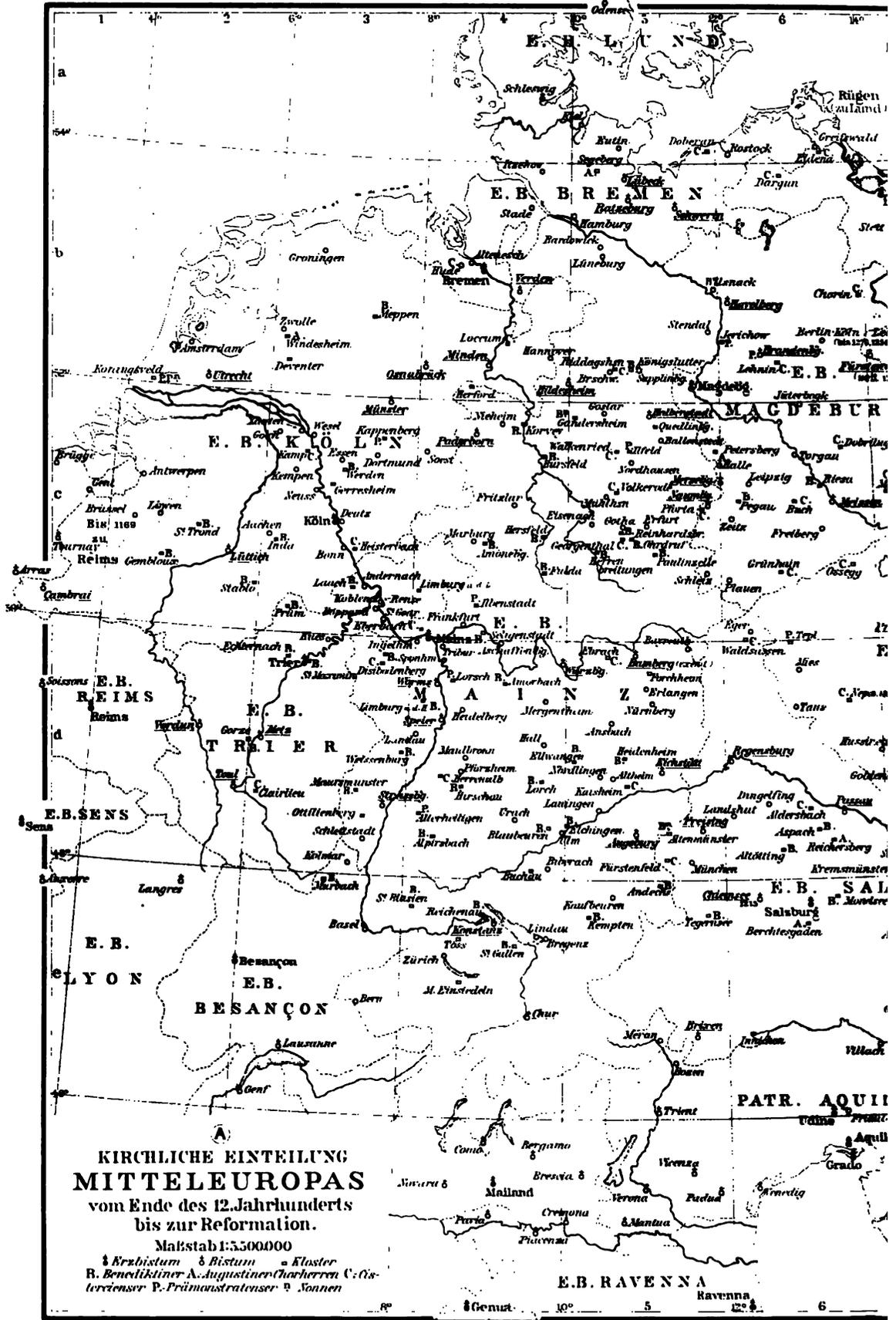
von Missionsstationen der Zeit Ludwigs IX sind rot unterstrichen.
 Hinter Ortsnamen bezeichnen das römische des Bistums bzw. Klosters, unter Länder- und Völkernamen den Übergang zum Christentum; hier- breiter runde Zahlen oder die Jahres- mitter epochemachender Ereignisse

um & Bistum = Kloster
 römischer P. = Prämonstratenser
 D.O. = Deutscher Orden
 Maßstab 1:6000000



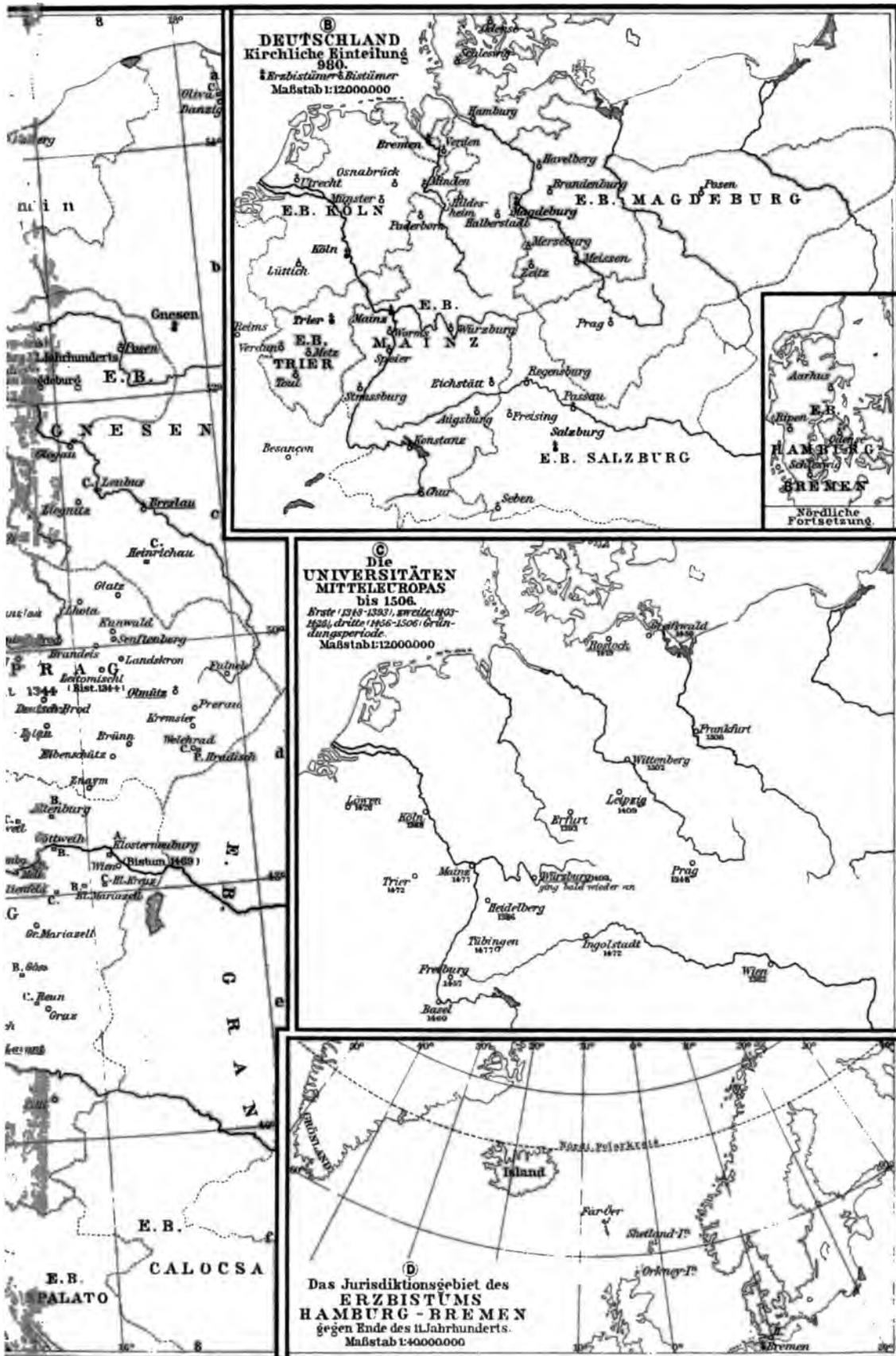


VIII. GERMANISCHE L



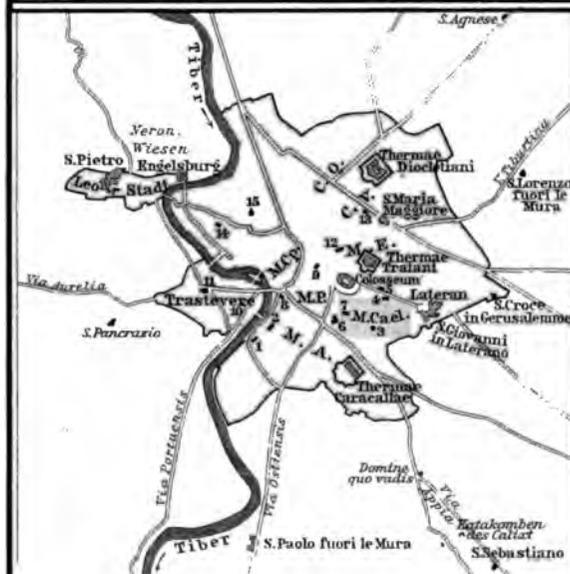
Entw. von Dr. K. Heussi

R IM MITTELALTER, 2.



Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig



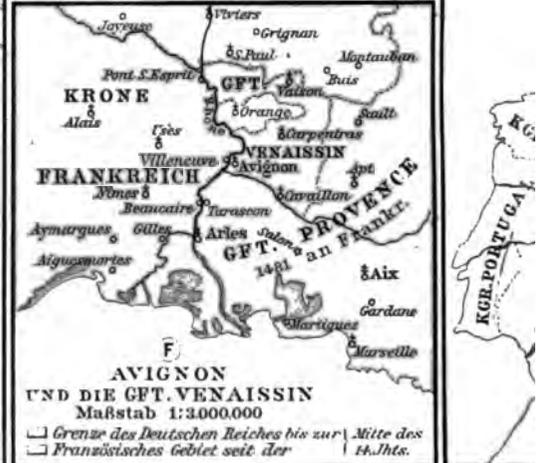


D

ROM IM MITTELALTER

Maßstab 1:100.000

M. Cp.- Mons Capitolinus, M. P.-Mons Palatinus, M. A.-Mons Aventinus,
M. Cael.-Mons Carlius, M. E.-Mons Esquilinus, CN.-Collis Viminalis,
C. Q. - Collis Quirinalis
Die „sieben Basiliken“ sind rot unterstrichen
1. S. Maria Aventinese, 2. S. Sabina, 3. S. Stefano rotondo,
4. S. S. quattro Coronati, 5. S. Clemente, 6. S. Gregorio, 7. S. Giovanni e
Paolo, 8. S. Maria in Cosmedin, 9. S. S. Cosma e Damiano, 10. S. Cecilia,
11. S. Maria, 12. S. Pietro in Vincoli, 13. S. Pudenziana, 14. S. Lorenzo
in Damaso, 15. S. Maria della Rotonda.



Entw. von Dr. K. Reussi

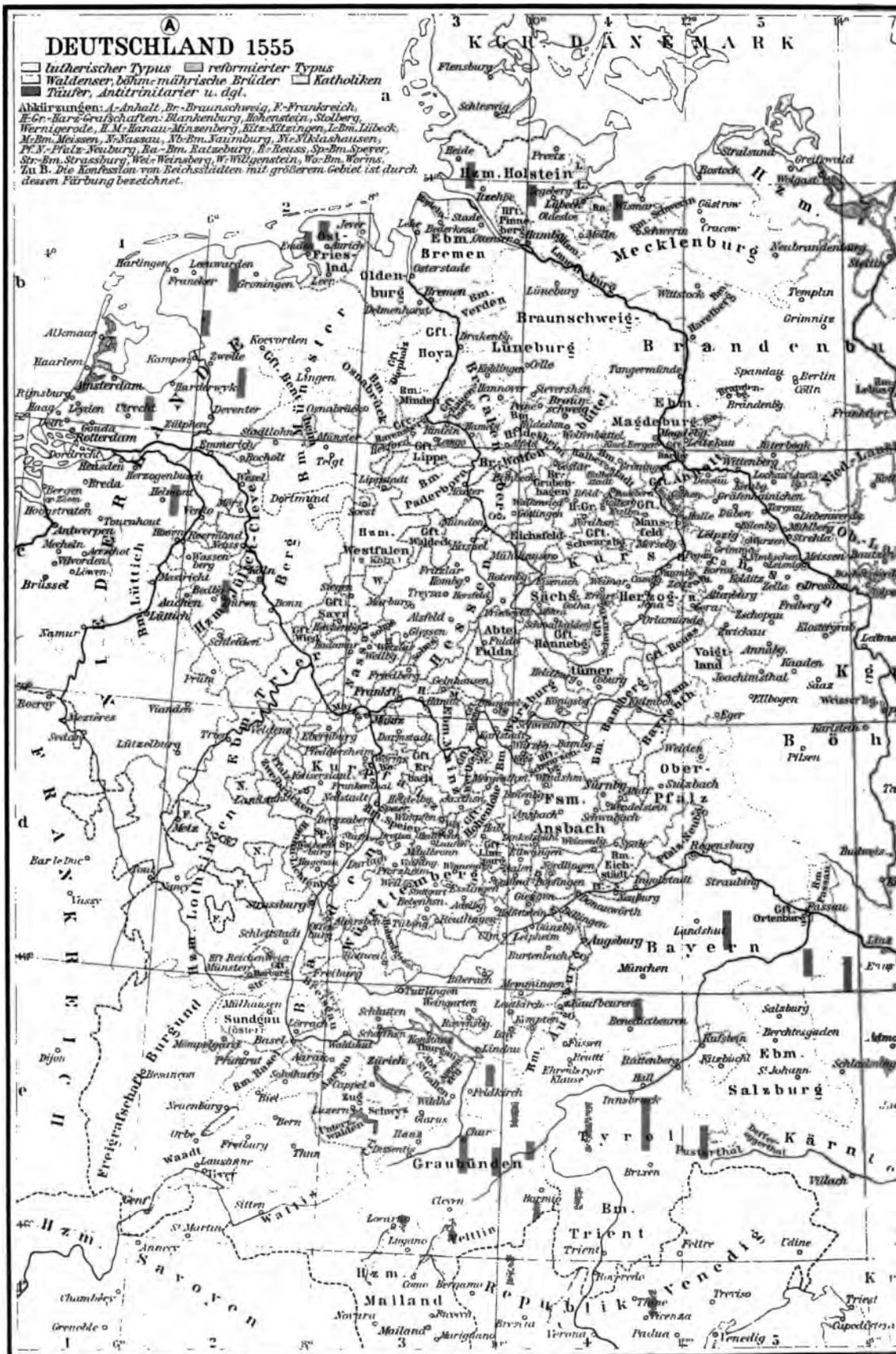
DES PAPSTTUMS







X. ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN I



Entworfen H. Müller

VERLAG VON J.C.B. MOHR (PAUL SIEBE)

FORMATION UND GEGENREFORMATION



- Abkürzungen zu:**
B C U D
- A: Anhalt
 - Ap: Appenzell
 - Ba: Baden (Schweiz)
 - Bib: Biberach
 - Br: Breisingarten
 - Br-C: Braunschweig
 - G: Göttingen
 - Gr: Grubenhagen
 - BrWo: Wolfenbüttel
 - D: Dinkelsbühl
 - Dar: Darmstadt
 - Dar: Darmstadt
 - E: Esslingen
 - Ks: Küssnacht
 - Kr: Erfurt
 - Pr: Pfaffenhausen
 - Gi: Gießen
 - G-Z: Golden-Zülpfen
 - H: Hassen
 - It: Bietum
 - Hal: Halberstadt
 - Bi: Bistum
 - Bil: Bilsheim
 - Bo: Bohlheim
 - Hi: Hildesheim
 - M: Maastricht
 - M: Maastricht
 - M: Maastricht
 - I: Isny
 - Is: Isenburg
 - K: Konstanz
 - K: Kempten
 - L: Lübeck
 - Li: Gf. Lippe u. Lippstadt
 - Lu: Luzern
 - M: Mansfeld
 - Mem: Memmingen
 - Mi: Minden
 - M: M. Munderscheid
 - S: Schleiden
 - N: Nassau
 - N: Nordlingen
 - O: Oettingen
 - Osn: Osnabrück
 - Ö: Österreichische
 - Span: Besitz
 - Pf: Pfalz-Zweibrücken
 - R: Reuss
 - Reu: Reutlingen
 - S: Schwarzburg
 - St: Stormarn
 - S: Gallen
 - Stg: Stuttgart
 - T: Tübingen
 - W: Weissenburg



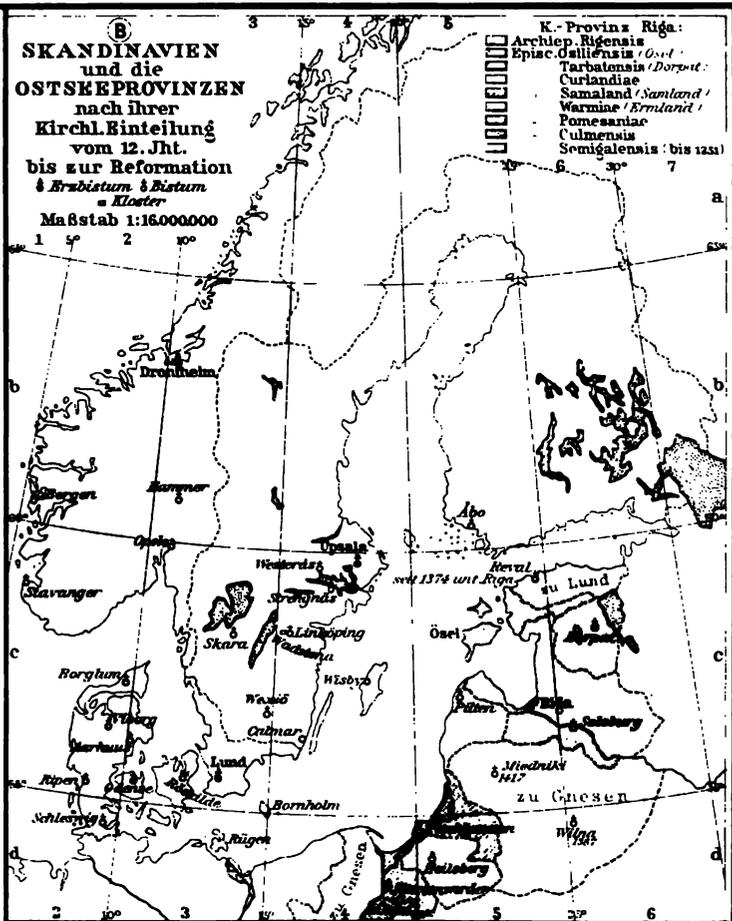
Zweistellige Zahlen am Anfang beziehen sich auf 16. Jht. also: 62-1562

IM MITTELALTER, 1.

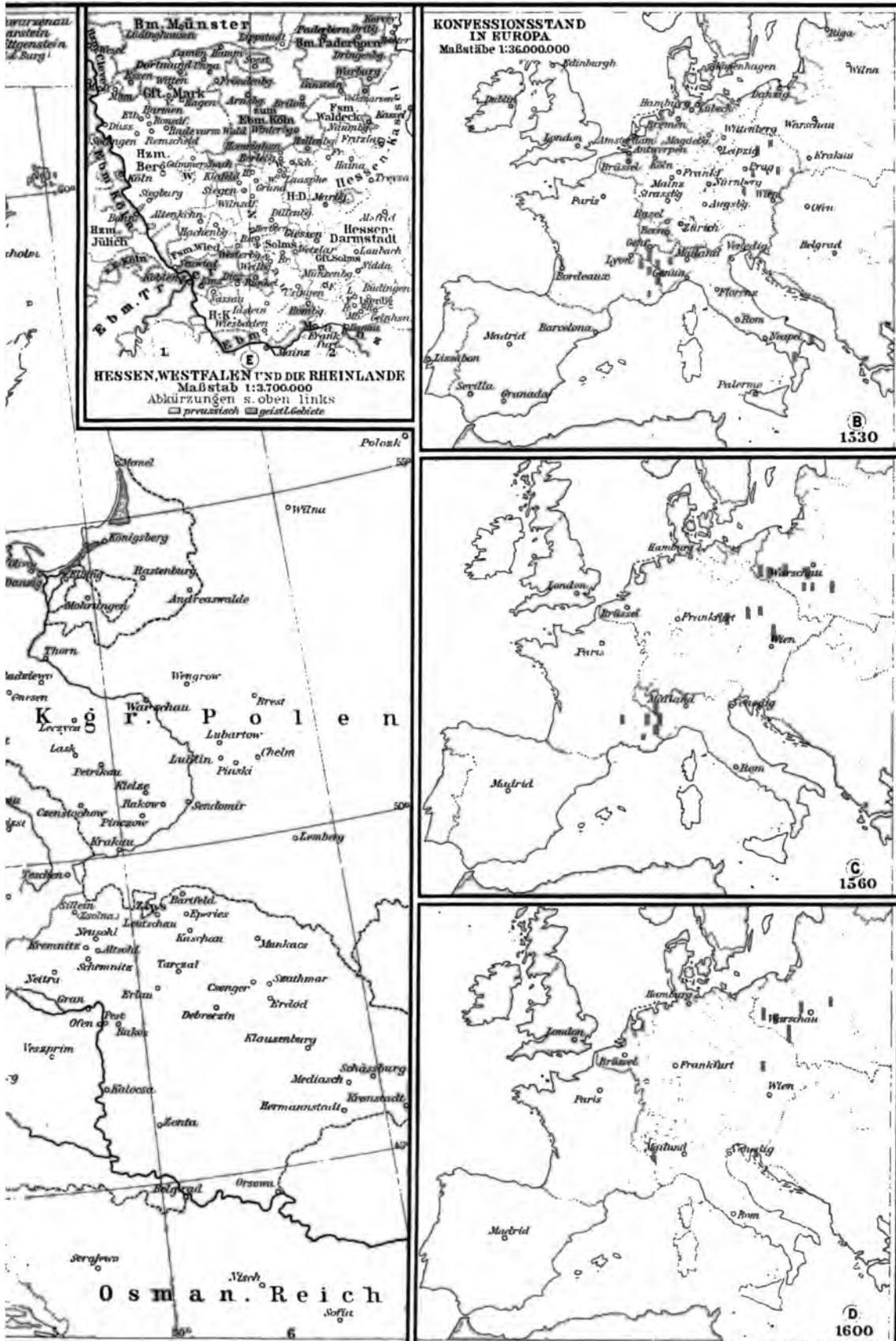


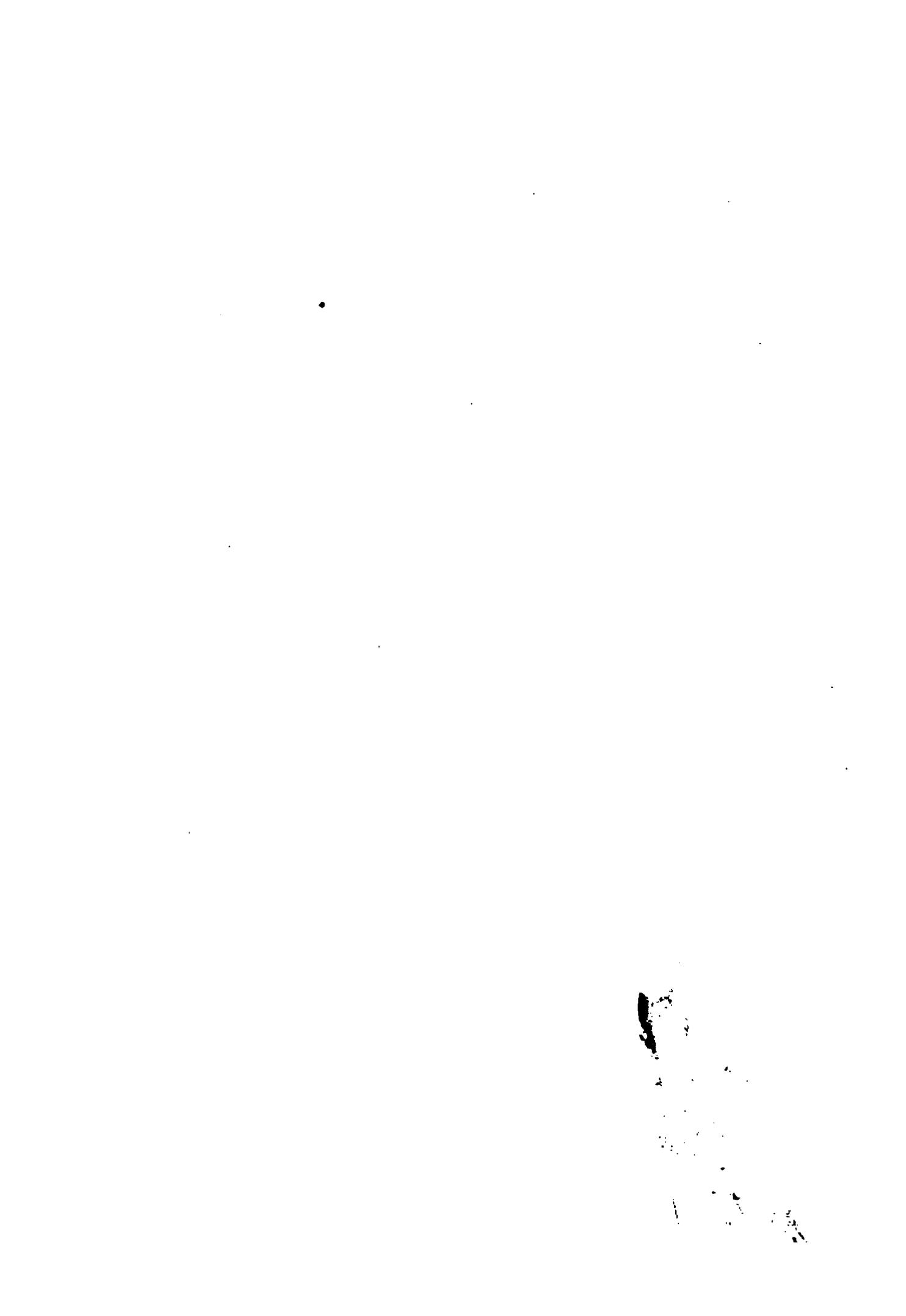
A
AUSBREITUNG DES CHRISTENTUMS IN OST- UND NORDEUROPA im 9. Jahrhundert.
ianisiertes Gebiet um 850
bis 1050
bis zum Ende des 12. und Anfangs 13. Jahrhunderts
bis etwa 1255 bzw. 1283
bis 1286 - 1417
den Missionsstationen der Zeit Ludwigs IX sind rot unterstrichen.
hinter Ortsnamen bezeichnen das Gründung des Bistums bzw. Klosters, unter Länder- und Völkernamen be-
den Übergang zum Christentum; hier-
weder runde Zahlen oder die Jahres-
mitten epochenmachender Ereignisse

um = Bistum = Kloster
römer P. = Prämonstratenser
D.O. = Deutscher Orden
Maßstab 1:6.000.000



ISCHEN KIRCHENGESCHICHTE





XI. ZUR NEUEREN WESTEURO



Entw. von H. Mulert

VERLAG VON J.C.B. MOH

NEN UND KONFESSIONEN UM 1900



- ### Legende zu Karte C
1. Kdm. Utrecht
 2. Roermond
 3. Bist. Lothar. Mecheln
 4. Kdm. Mecheln
 5. Lüttich
 6. Namur
 7. Kdm. Köln
 8. Münster
 9. Paderborn
 10. Trier
 11. Kdm. Bamberg
 12. Speier
 13. Eichstätt
 14. Würzburg
 15. Kdm. Freiburg
 16. Fulda
 17. Mainz
 18. Limburg
 19. Bist. Mainz
 20. Kdm. München-Freising
 21. Augsburg
 22. Passau
 23. Regensburg
 24. Kdm. Bismarck-Posen
 25. Culm
 26. Kdm. Prag
 27. Leitmeritz
 28. Königgrätz
 29. Budweis
 30. Kdm. Olmütz
 31. Brünn
 32. Kdm. Wien
 33. Linz
 34. St. Pölten
 35. Kdm. Salzburg
 36. Brixen
 37. Trient
 38. Gurk
 39. Seckau-Leoben
 40. Lavant
 - Exempte Bistümer
 41. Fürstb. Breslau
 42. Ermland
 43. Hildesheim
 44. Osnabrück
 45. Metz
 46. Straßburg
 47. Luxemburg
 48. Lausanne-Gen.
 49. Basel-Solothurn
 50. Sitten
 51. Chur
 52. St. Gallen





3 2044 048 218 721

